

Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Preis: 271. Dresden, Freitag den 22. November 1912. 23. Jahrg.

Fortsetzung des Krieges.

Die von den Balkanstaaten gestellten Waffenstillstandsbedingungen wurden von der Türkei nicht angenommen — das ist die bedeutende Meldung der letzten Stunden. Die Bedingungen der Balkanstaaten bedeuteten die Auslieferung der Türkei auf europäischem Boden. Es sollte der Konstantinopel mit geringem Landgebiet verbleiben. Es wäre es so gut wie ausgeschlossen, daß Konstantinopel die Hauptstadt des Osmanenreiches bleiben könnte. Die Türkei würde nach Asien hinübergerückt sein. Konstantinopel wäre als Hauptstadt des Reiches unzulässig geworden, wenn nahe vor ihren Toren die Bulgaren sich brohend aufdrängten. Nur die überaus harten Friedensbedingungen der Alliierten hätten die türkische Regierung in den Mut der Verzweiflung getrieben. Die letzten Vorgänge auf dem entscheidenden Schauplatz an der Thakalidscha-Linie erfüllen die Bedingungen der Forderung auf die Möglichkeit eines Abzuges, der wenn auch nicht eine völlige Wendung des Krieges, so doch eine Milderung der Friedensbedingungen herbeiführt. Dabei läuft die Türkei allerdings Gefahr, in Balkanstaaten sich nicht zu günstigeren Friedensbedingungen einzulassen, sondern neue kriegerische Unternehmungen einzuleiten, deren Ziel dann wäre: der Einzug der Alliierten in Konstantinopel.

Die Forderung der Alliierten, die Türkei solle sich dem Völkerrecht unterwerfen, ist von der türkischen Regierung nicht angenommen worden. Die Forderung der Alliierten, die Türkei solle sich dem Völkerrecht unterwerfen, ist von der türkischen Regierung nicht angenommen worden. Die Forderung der Alliierten, die Türkei solle sich dem Völkerrecht unterwerfen, ist von der türkischen Regierung nicht angenommen worden.

Die Forderung der Alliierten, die Türkei solle sich dem Völkerrecht unterwerfen, ist von der türkischen Regierung nicht angenommen worden. Die Forderung der Alliierten, die Türkei solle sich dem Völkerrecht unterwerfen, ist von der türkischen Regierung nicht angenommen worden. Die Forderung der Alliierten, die Türkei solle sich dem Völkerrecht unterwerfen, ist von der türkischen Regierung nicht angenommen worden.

Die Forderung der Alliierten, die Türkei solle sich dem Völkerrecht unterwerfen, ist von der türkischen Regierung nicht angenommen worden. Die Forderung der Alliierten, die Türkei solle sich dem Völkerrecht unterwerfen, ist von der türkischen Regierung nicht angenommen worden. Die Forderung der Alliierten, die Türkei solle sich dem Völkerrecht unterwerfen, ist von der türkischen Regierung nicht angenommen worden.

Die Forderung der Alliierten, die Türkei solle sich dem Völkerrecht unterwerfen, ist von der türkischen Regierung nicht angenommen worden. Die Forderung der Alliierten, die Türkei solle sich dem Völkerrecht unterwerfen, ist von der türkischen Regierung nicht angenommen worden. Die Forderung der Alliierten, die Türkei solle sich dem Völkerrecht unterwerfen, ist von der türkischen Regierung nicht angenommen worden.

Die Forderung der Alliierten, die Türkei solle sich dem Völkerrecht unterwerfen, ist von der türkischen Regierung nicht angenommen worden. Die Forderung der Alliierten, die Türkei solle sich dem Völkerrecht unterwerfen, ist von der türkischen Regierung nicht angenommen worden. Die Forderung der Alliierten, die Türkei solle sich dem Völkerrecht unterwerfen, ist von der türkischen Regierung nicht angenommen worden.

Die Forderung der Alliierten, die Türkei solle sich dem Völkerrecht unterwerfen, ist von der türkischen Regierung nicht angenommen worden. Die Forderung der Alliierten, die Türkei solle sich dem Völkerrecht unterwerfen, ist von der türkischen Regierung nicht angenommen worden. Die Forderung der Alliierten, die Türkei solle sich dem Völkerrecht unterwerfen, ist von der türkischen Regierung nicht angenommen worden.

Die Forderung der Alliierten, die Türkei solle sich dem Völkerrecht unterwerfen, ist von der türkischen Regierung nicht angenommen worden. Die Forderung der Alliierten, die Türkei solle sich dem Völkerrecht unterwerfen, ist von der türkischen Regierung nicht angenommen worden. Die Forderung der Alliierten, die Türkei solle sich dem Völkerrecht unterwerfen, ist von der türkischen Regierung nicht angenommen worden.

Die Forderung der Alliierten, die Türkei solle sich dem Völkerrecht unterwerfen, ist von der türkischen Regierung nicht angenommen worden. Die Forderung der Alliierten, die Türkei solle sich dem Völkerrecht unterwerfen, ist von der türkischen Regierung nicht angenommen worden. Die Forderung der Alliierten, die Türkei solle sich dem Völkerrecht unterwerfen, ist von der türkischen Regierung nicht angenommen worden.

Die Forderung der Alliierten, die Türkei solle sich dem Völkerrecht unterwerfen, ist von der türkischen Regierung nicht angenommen worden. Die Forderung der Alliierten, die Türkei solle sich dem Völkerrecht unterwerfen, ist von der türkischen Regierung nicht angenommen worden. Die Forderung der Alliierten, die Türkei solle sich dem Völkerrecht unterwerfen, ist von der türkischen Regierung nicht angenommen worden.

Die Forderung der Alliierten, die Türkei solle sich dem Völkerrecht unterwerfen, ist von der türkischen Regierung nicht angenommen worden. Die Forderung der Alliierten, die Türkei solle sich dem Völkerrecht unterwerfen, ist von der türkischen Regierung nicht angenommen worden. Die Forderung der Alliierten, die Türkei solle sich dem Völkerrecht unterwerfen, ist von der türkischen Regierung nicht angenommen worden.

Die Forderung der Alliierten, die Türkei solle sich dem Völkerrecht unterwerfen, ist von der türkischen Regierung nicht angenommen worden. Die Forderung der Alliierten, die Türkei solle sich dem Völkerrecht unterwerfen, ist von der türkischen Regierung nicht angenommen worden. Die Forderung der Alliierten, die Türkei solle sich dem Völkerrecht unterwerfen, ist von der türkischen Regierung nicht angenommen worden.

Die Forderung der Alliierten, die Türkei solle sich dem Völkerrecht unterwerfen, ist von der türkischen Regierung nicht angenommen worden. Die Forderung der Alliierten, die Türkei solle sich dem Völkerrecht unterwerfen, ist von der türkischen Regierung nicht angenommen worden. Die Forderung der Alliierten, die Türkei solle sich dem Völkerrecht unterwerfen, ist von der türkischen Regierung nicht angenommen worden.

Die Forderung der Alliierten, die Türkei solle sich dem Völkerrecht unterwerfen, ist von der türkischen Regierung nicht angenommen worden. Die Forderung der Alliierten, die Türkei solle sich dem Völkerrecht unterwerfen, ist von der türkischen Regierung nicht angenommen worden. Die Forderung der Alliierten, die Türkei solle sich dem Völkerrecht unterwerfen, ist von der türkischen Regierung nicht angenommen worden.

Die Türkei lehnt die Friedensbedingungen der verbündeten Gegner ab. Der österreichische Konsul Prochaska ist wohlbehalten auf der Fahrt nach Keflik. Die türkische Westarmee wurde bei Monastir aufgerieben und ist in ihrer Rückzugslinie von den Griechen bedroht. Wegen der Verteuerung Andersgläubiger ist eine Einigung zwischen Regierung, Nationalliberalen und Konterpartien zustande gekommen, die eine Verteuerung des Grundbesitzes der Dissidenten und Andersgläubigen mit Ausnahme von Katholiken und Juden zuläßt. Die Zwischenkommission der Ersten Kammer soll dem Vernehmen nach die dreiklassige Volksschule wieder hergestellt haben. Die Reichsbesitzsteuer soll durch das preussische Junker-Ministerium ausgearbeitet werden. Mehrere französische Flieger sind durch Sturz tödlich verunglückt.

Belgrad, 21. November. In einem bemerkenswerten Artikel bespricht das Regierungsorgan heute die albanische Autonomiefrage in einer Weise, als ob man in maßgebenden serbischen Kreisen zur Überzeugung gelangt wäre, daß die Lösung derselben in einer von Serbien nicht gewünschten Form erfolgen werde. Das Blatt konstatiert, daß eine derartige Lösung nur ein Palliativmittel wäre, da durch dieselbe die definitive Klärung der Balkanfrage vertagt würde.

Belgrad, 21. November. Die Neue Freie Presse erhält von dem österreichisch-ungarischen Konsul in Pristina, Prochaska, die nachstehende Depesche: „Unterbrochene Telegraphenverbindungen wieder hergestellt und für Telegramm erhalten. Danke für Nachfrage. Ich befinde mich wohl und reise nach Keflik ab.“

Belgrad, 21. November. Eine fleißige Korrespondenz bringt einen längeren Bericht über Operationen seitens der Serben unter den ungarischen Serben. Die serbische Bevölkerung in Ungarn erklärte vielfach den Gendarmen gegenüber, sie hätten nichts mehr zu befehlen, König Peter werde ohnehin in vierzehn Tagen in der Ofener Festung sein. Auf einer Grenzstation sollen Serben verhaftet haben, Bomben nach Ungarn zu schmeißen. Gestern wurde in Panjosa ein intelligenter aussehender Mann in serbischer Bauerntracht unter dem Verdacht der Spionage verhaftet und nach Temeswar gebracht, wo er der Gendarmen übergeben wurde. Die Militärbehörde stellte alsbald fest, daß der Betreffende Hauptmann im serbischen Generalstab ist.

Belgrad, 21. November. Nachdem die bulgarischen Forderungen abgelehnt wurden, haben die Kämpfe bei Thakalidscha von neuem eingesetzt, wie folgende Meldung beweist: Konstantinopel, 21. November. Die Bulgaren griffen heute erneut das Zentrum der Thakalidscha-Linie an. Sie wurden von den Türken zurückgeschlagen.

Belgrad, 21. November. Die Bulgaren griffen heute erneut das Zentrum der Thakalidscha-Linie an. Sie wurden von den Türken zurückgeschlagen. Die Türken scheinen an dieser letzten besetzten Linie vor Konstantinopel zu unerwartetem Widerstande erwacht zu sein. Der Konstantinopeler Sonderberichterstatter des Temps meldet über die Verteidigung der Thakalidschalinie, die türkische Artillerie habe in den letzten Kämpfen den Eindruck hervorgerufen, daß sie besser schiße als die bulgarische. Der in bulgarischen Lager in Jenidji befindliche Sonderberichterstatter bescheinigt dem Blatte, daß die türkische Artillerie jetzt besser schießt. Sie sei jetzt auch besser mit Munition versehen. Dazu sind neue Regimenter aus Kleinasien eingetroffen und energische Maßnahmen gegen die Cholera getroffen worden, so daß die Bulgaren nach manchen vergeblichen Stürmen wagen werden. Ihre Truppen sind erschöpft, durch fürchterliche Vorkämpfe noch geheim gehaltene Opfer geschwächt, Nachschub ist nicht mehr zu erwarten — also: Der Einzug in Konstantinopel dürfte ein schöner Traum bleiben.

Belgrad, 21. November. Die Bulgaren griffen heute erneut das Zentrum der Thakalidscha-Linie an. Sie wurden von den Türken zurückgeschlagen. Dagegen scheint die türkische Westarmee bei Monastir ziemlich aufgerieben und verloren zu sein. Die Serben haben die besetzte Stadt besetzt und wenigstens die serbischen Nachrichten über die türkischen Verluste übertrieben sind, so dürfte doch das Ende der Westarmee besiegelt sein. — Die Telegramme berichten über den ungarischen Kampf bei Monastir.

Belgrad, 21. November. Die Bulgaren griffen heute erneut das Zentrum der Thakalidscha-Linie an. Sie wurden von den Türken zurückgeschlagen. Der Kampf bei Monastir jetzt folgender Bericht vertritt. Das Geschehen erstreckte sich über eine Linie von 50 Kilometern. Die Türken hatten 70 000 bis 80 000 Mann mit 100 Geschützen zusammengezogen, alle türkischen Positionen, besonders die im Nordwesten von Monastir, waren besetzt und durch Blenden unkenntlich gemacht; die Verdrängung der Türken aus dieser Stellung war mit großen Opfern verbunden, zumal die Bevölkerung der in der Gegend liegenden Ortschaften gegen die Serben kämpfte. Die serbische Artillerie griff erfolgreich in den Kampf ein. Die Infanterie rückte durch überflutetes Gebiet vor und war großen Verlusten ausgesetzt. Nachdem ihre wichtigsten Stellungen genommen worden waren, beschloß die Türkei nach Ostriza durchzubrechen. Als dieser Versuch mißlang, wandten sie sich zur Flucht. Infolge des Nebels gelang es zuerst einer Division, nach Florina zu entkommen. Dann begann die völlige Auflösung der türkischen Armee, die in

Die Türkei lehnt die Friedensbedingungen der verbündeten Gegner ab. Der österreichische Konsul Prochaska ist wohlbehalten auf der Fahrt nach Keflik. Die türkische Westarmee wurde bei Monastir aufgerieben und ist in ihrer Rückzugslinie von den Griechen bedroht. Wegen der Verteuerung Andersgläubiger ist eine Einigung zwischen Regierung, Nationalliberalen und Konterpartien zustande gekommen, die eine Verteuerung des Grundbesitzes der Dissidenten und Andersgläubigen mit Ausnahme von Katholiken und Juden zuläßt. Die Zwischenkommission der Ersten Kammer soll dem Vernehmen nach die dreiklassige Volksschule wieder hergestellt haben. Die Reichsbesitzsteuer soll durch das preussische Junker-Ministerium ausgearbeitet werden. Mehrere französische Flieger sind durch Sturz tödlich verunglückt.

Belgrad, 21. November. In einem bemerkenswerten Artikel bespricht das Regierungsorgan heute die albanische Autonomiefrage in einer Weise, als ob man in maßgebenden serbischen Kreisen zur Überzeugung gelangt wäre, daß die Lösung derselben in einer von Serbien nicht gewünschten Form erfolgen werde. Das Blatt konstatiert, daß eine derartige Lösung nur ein Palliativmittel wäre, da durch dieselbe die definitive Klärung der Balkanfrage vertagt würde.

Belgrad, 21. November. Die Neue Freie Presse erhält von dem österreichisch-ungarischen Konsul in Pristina, Prochaska, die nachstehende Depesche: „Unterbrochene Telegraphenverbindungen wieder hergestellt und für Telegramm erhalten. Danke für Nachfrage. Ich befinde mich wohl und reise nach Keflik ab.“

Belgrad, 21. November. Eine fleißige Korrespondenz bringt einen längeren Bericht über Operationen seitens der Serben unter den ungarischen Serben. Die serbische Bevölkerung in Ungarn erklärte vielfach den Gendarmen gegenüber, sie hätten nichts mehr zu befehlen, König Peter werde ohnehin in vierzehn Tagen in der Ofener Festung sein. Auf einer Grenzstation sollen Serben verhaftet haben, Bomben nach Ungarn zu schmeißen. Gestern wurde in Panjosa ein intelligenter aussehender Mann in serbischer Bauerntracht unter dem Verdacht der Spionage verhaftet und nach Temeswar gebracht, wo er der Gendarmen übergeben wurde. Die Militärbehörde stellte alsbald fest, daß der Betreffende Hauptmann im serbischen Generalstab ist.

Belgrad, 21. November. Nachdem die bulgarischen Forderungen abgelehnt wurden, haben die Kämpfe bei Thakalidscha von neuem eingesetzt, wie folgende Meldung beweist: Konstantinopel, 21. November. Die Bulgaren griffen heute erneut das Zentrum der Thakalidscha-Linie an. Sie wurden von den Türken zurückgeschlagen.

Belgrad, 21. November. Die Bulgaren griffen heute erneut das Zentrum der Thakalidscha-Linie an. Sie wurden von den Türken zurückgeschlagen. Die Türken scheinen an dieser letzten besetzten Linie vor Konstantinopel zu unerwartetem Widerstande erwacht zu sein. Der Konstantinopeler Sonderberichterstatter des Temps meldet über die Verteidigung der Thakalidschalinie, die türkische Artillerie habe in den letzten Kämpfen den Eindruck hervorgerufen, daß sie besser schiße als die bulgarische. Der in bulgarischen Lager in Jenidji befindliche Sonderberichterstatter bescheinigt dem Blatte, daß die türkische Artillerie jetzt besser schießt. Sie sei jetzt auch besser mit Munition versehen. Dazu sind neue Regimenter aus Kleinasien eingetroffen und energische Maßnahmen gegen die Cholera getroffen worden, so daß die Bulgaren nach manchen vergeblichen Stürmen wagen werden. Ihre Truppen sind erschöpft, durch fürchterliche Vorkämpfe noch geheim gehaltene Opfer geschwächt, Nachschub ist nicht mehr zu erwarten — also: Der Einzug in Konstantinopel dürfte ein schöner Traum bleiben.

Belgrad, 21. November. Die Bulgaren griffen heute erneut das Zentrum der Thakalidscha-Linie an. Sie wurden von den Türken zurückgeschlagen. Dagegen scheint die türkische Westarmee bei Monastir ziemlich aufgerieben und verloren zu sein. Die Serben haben die besetzte Stadt besetzt und wenigstens die serbischen Nachrichten über die türkischen Verluste übertrieben sind, so dürfte doch das Ende der Westarmee besiegelt sein. — Die Telegramme berichten über den ungarischen Kampf bei Monastir.

Belgrad, 21. November. Die Bulgaren griffen heute erneut das Zentrum der Thakalidscha-Linie an. Sie wurden von den Türken zurückgeschlagen. Der Kampf bei Monastir jetzt folgender Bericht vertritt. Das Geschehen erstreckte sich über eine Linie von 50 Kilometern. Die Türken hatten 70 000 bis 80 000 Mann mit 100 Geschützen zusammengezogen, alle türkischen Positionen, besonders die im Nordwesten von Monastir, waren besetzt und durch Blenden unkenntlich gemacht; die Verdrängung der Türken aus dieser Stellung war mit großen Opfern verbunden, zumal die Bevölkerung der in der Gegend liegenden Ortschaften gegen die Serben kämpfte. Die serbische Artillerie griff erfolgreich in den Kampf ein. Die Infanterie rückte durch überflutetes Gebiet vor und war großen Verlusten ausgesetzt. Nachdem ihre wichtigsten Stellungen genommen worden waren, beschloß die Türkei nach Ostriza durchzubrechen. Als dieser Versuch mißlang, wandten sie sich zur Flucht. Infolge des Nebels gelang es zuerst einer Division, nach Florina zu entkommen. Dann begann die völlige Auflösung der türkischen Armee, die in

Französischer Protest gegen Christenmorde.

Paris, 21. November. Der Temps meldet, daß infolge der verschiedenen Christenmorde in der Türkei Ministerpräsident Poincaré den hiesigen türkischen Konsul in Konstantinopel...

Petroleummonopol und Großkapital.

Die Herren Agrarier verstehen es bekanntlich famos, die Gesetzgebung in Reich und Staat für sich in Bewegung zu setzen. Es ist kein Wunder, daß sie daher auch einen scharfen Blick dafür haben, wenn andere das gleiche tun wollen...

Der Grundgedanke für die Gewinnverteilung ist, daß die Gewinne desto höher sein dürfen, je niedriger die Preise sind, je mehr aber die Preise steigen, desto weniger Gewinn dem Reiche und der Betriebsgesellschaft zuzuflehen darf.

Stellt sich, um an einem Beispiel die Sache zu erläutern, der Reingewinn auf 30 Millionen Mark, der Durchschnittspreis pro Liter auf 18 Pf., so würde sich folgende Gewinnverteilung ergeben:

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes items like '10 Prozent an den Reservefonds', 'Gewinn der Betriebsgesellschaft', etc.

Mit diesem Ausgleichsfonds hat es aber eine eigene Bedeutung. Es heißt darüber in dem Gesetz § 4, Ziffer 5: Einnehmen, die über den nach der Bestimmung der Ziffer 4 dem Reiche und der Betriebsgesellschaft zuzubehaltenden Verdienst hinaus...

Tatsächlich handelt es sich also bei diesem Fonds in erster Linie nicht um einen Preisausgleichsfonds, sondern um einen Fonds zur Sicherung der Mindestverzinsung des Grundkapitals mit 5 Prozent.

Zu dem Entwurf heißt es, daß die Aktionäre kein Interesse an höheren Preisen hätten, denn sie erhalten dann weniger Gewinn. Allerdings erhalten sie weniger Dividende ausgezahlt, aber der Gewinn für die Aktiengesellschaft bleibt derselbe...

onen, so gestaltet sich das finanzielle Ergebnis bei der Auflösung folgendermaßen: Die Anlagen der Gesellschaft werden zum Mittel des Buch- und Schätzungswertes übernommen, was sicher wohl ausreichen wird...

Die Rechnung stellt sich sehr einfach und klar: Hätte die Gesellschaft 10 Jahre hindurch auch nur die geringsten Gewinne, etwa nur 5 Prozent, verdient, so würden die maßgebenden Bankerscheppen auf ihre Namensaktien bei einer Auflösung nach 10 Jahren außer diesen 10 x 5 = 50 Prozent des Aktienkapitals noch das Vierfache, nämlich 200 Prozent, aus den beiden Fonds erhalten...

Der Einfluß des Reiches auf die Preisgestaltung ist zudem, was aus den früheren Mitteilungen seineswegs klar hervorgeht, überhaupt gleich Null. Den wirklichen Preis festzusetzen hat sich das Reich ja gar nicht vorbehalten.

Der Reichstag hat also allen Grund, den Regierungsentwurf von Grund auf umzuarbeiten und dem Großkapital einen Strich durch seine schöne Rechnung zu machen.

Deutsches Reich.

Die Besitzsteuer von Junkerngütern.

Die angekündigte Denkschrift des Reichsschatzamt zur Besitzsteuerfrage ist jetzt fertiggestellt und wird den Verbündeten Regierungen übermittelt. Die Denkschrift ist, wie mitgeteilt wird, sehr umfangreich und erörtert alle Möglichkeiten...

Der Grund der Fehle. Der Hauptanker im Streit gegen die gewerkschaftlichen Landeshauptdirektor Dr. Kapp. Wir haben bereits einmal darauf hingewiesen, daß Kapp eifrig bemüht ist...

Die Ostpreussische Landchaft hat im Jahre 1911 im ganzen 682 Todesfall-Versicherungen über 7 Mill. M. abgeschlossen; an Prämien vernahmte sie 983814 M., an Zinsen und sonstigen 68986 M., so daß 1911 die Gesamtentnahme 440780 M. betrug...

kosten voll in Ausgabe gestellt, dann hätte sie keinen sondern einen Verlust von rund 181000 M. haben müssen.

Man begreift nun, warum gerade der Herr Reichsminister für die Landwirtschaft, die durch einen Prosektor als Kriegsschiff bewilligt worden...

Erst das Fohensollern.

In dem tiefst angeschwollenen Marinestaat für 1912 ist die erste Rate für ein neues Kaiserlich „Erst das Fohensollern“ geordert. Die „Fohensollern“, die durch einen Prosektor als Kriegsschiff bewilligt worden...

Agrarischer Berger.

Die Deutsche Tageszeitung kann es gar nicht lassen, daß Genosse Wolfenbühl in die Fleischsteuerungsfrage berufen worden ist. Sie sieht in der Verhinderung einer Forderung der Gleichberechtigung der Sozialdemokratischen Partei...

Es ist ja sehr liebenswürdig von der Deutschen Tageszeitung, daß wenigstens innerhalb des deutschen Reiches die Sozialdemokratie rechnen will.

Ausland.

Die Landtagswahlen in Württemberg. Stuttgart, 21. 11. Das Berliner Tageblatt meldet: Bei den nach dem württembergischen Landtag, die am 29. November stattfinden...

Oesterreich-Ungarn.

Eine Straßendemonstration höherer Staatsbeamter. Wien, 21. November. In der Volkshalle des Reichshauses fand eine Massendemonstration der höheren Staatsbeamten statt, in der namentlich gegen die Verweigerung des Urlaubs...

Tage's Empfang in Krak.

Aus Budapest wird uns geschrieben: Seit Tagen wurden die Vorbereitungen zum Empfang des Grafen Tizza in Krakau von der Regierung getroffen...

Die Arbeiterorganisationen beschloßen für den Tag des Grafen, da dieser wohlgerichtet einen Arbeiterkongress einberufen sollte, den Beschlüssen zufolge sollte der Streik um 11 Uhr vormittags beginnen.

Sächsischer Landtag.

103. Sitzung vom 22. November 1912, vorm. 10 1/2 Uhr. Am Regierungstische: Dr. Bed. Vigtum, v. Schönewitz. Zur Beratung stehen zunächst die unerledigt gebliebenen Teile des

Gemeindesteuergesetzes.

Zunächst handelt es sich um den § 31, Besteuerung der juristischen Personen. Auf Antrag von nationalliberaler Seite, die einlangt, war dieser Paragraph zur anderweitigen Beratung an die Zwischenkommission zurückverwiesen worden.

Abg. Dr. Böhmke (son.) erstattet kurzen Bericht. Die Deputationsmehrheit ist in der Hauptsache bei ihrem früheren Beschluß geblieben, es sollen also auch Fonds aller Art und Rücklagen besteuert werden. Namentlich ist man in einigen Punkten doch dem Standpunkte der nationalliberalen Mitglieder entgegengekommen.

Die aus den freiwirtschaftlichen und nationalliberalen Mitgliedern bestehende Deputationsminderheit, der sich der konservative Abgeordnete Dr. Spieß angeschlossen hat, stellt folgenden Antrag, in § 31, Abs. 1a, den zweiten Satz in folgender Fassung anzunehmen: 'Abgaben, welche einen angemessenen Ausgleich der während der für die Besteuerung maßgebenden Geschäftsperiode eingetretenen Werteminderung um mehr als das Doppelte überschreiten, stehen insoweit mit einer Schuldentilgung gleich.'

Abg. Dr. Spieß (son.) erklärt, daß er und seine Freunde Hoffmann und Lehmann eine von dem Standpunkte der konservativen Fraktion abweichende Ansicht vertreten und für das Widerheitsgutachten stimmen werden.

Abg. Kuntze (nall.) spricht im Sinne seines Fraktionsgenossen Niehammer. Abg. Niemi (Soz.) Der Abg. Niehammer hat erklärt, die Arbeiter müssen ein besonderes Interesse an dem Wachsen und Gedeihen der Industrie haben. Das ist gewiß richtig, das Interesse darf aber nicht durch Steuererhöhungen behindert werden.

Abg. Dr. Spieß (son.) erklärt, daß er und seine Freunde Hoffmann und Lehmann eine von dem Standpunkte der konservativen Fraktion abweichende Ansicht vertreten und für das Widerheitsgutachten stimmen werden.

Abg. Dr. Spieß (son.) erklärt, daß er und seine Freunde Hoffmann und Lehmann eine von dem Standpunkte der konservativen Fraktion abweichende Ansicht vertreten und für das Widerheitsgutachten stimmen werden.

Abg. Dr. Spieß (son.) erklärt, daß er und seine Freunde Hoffmann und Lehmann eine von dem Standpunkte der konservativen Fraktion abweichende Ansicht vertreten und für das Widerheitsgutachten stimmen werden.

Abg. Dr. Spieß (son.) erklärt, daß er und seine Freunde Hoffmann und Lehmann eine von dem Standpunkte der konservativen Fraktion abweichende Ansicht vertreten und für das Widerheitsgutachten stimmen werden.

Abg. Dr. Spieß (son.) erklärt, daß er und seine Freunde Hoffmann und Lehmann eine von dem Standpunkte der konservativen Fraktion abweichende Ansicht vertreten und für das Widerheitsgutachten stimmen werden.

Abg. Dr. Spieß (son.) erklärt, daß er und seine Freunde Hoffmann und Lehmann eine von dem Standpunkte der konservativen Fraktion abweichende Ansicht vertreten und für das Widerheitsgutachten stimmen werden.

Abg. Dr. Spieß (son.) erklärt, daß er und seine Freunde Hoffmann und Lehmann eine von dem Standpunkte der konservativen Fraktion abweichende Ansicht vertreten und für das Widerheitsgutachten stimmen werden.

Abg. Dr. Spieß (son.) erklärt, daß er und seine Freunde Hoffmann und Lehmann eine von dem Standpunkte der konservativen Fraktion abweichende Ansicht vertreten und für das Widerheitsgutachten stimmen werden.

Abg. Dr. Spieß (son.) erklärt, daß er und seine Freunde Hoffmann und Lehmann eine von dem Standpunkte der konservativen Fraktion abweichende Ansicht vertreten und für das Widerheitsgutachten stimmen werden.

Abg. Dr. Spieß (son.) erklärt, daß er und seine Freunde Hoffmann und Lehmann eine von dem Standpunkte der konservativen Fraktion abweichende Ansicht vertreten und für das Widerheitsgutachten stimmen werden.

Prognose der sächsischen Landeswetterkarte für den 23. November. Westwinde; wechselnde Bewölkung; etwas kälter; kein erheblicher Niederschlag.

Letzte Telegramme.

Die Abmachungen der Balkanstaaten. Paris, 22. November. Der Sonderberichterstatter des Matin telegraphiert aus Belgrad, daß trotz den zahlreichen Abmachungen, die die verbündeten Balkanstaaten untereinander getroffen haben, die von ihnen beanspruchten Gebiete nicht festgelegt worden seien. Es werde beträchtlicher Geschicklichkeit bedürfen, damit unter ihnen keine Mißverständnisse herbeigeführt würden.

Konstantinopel, 22. November. Türkische Offiziere, die gestern mit dienstlichen Aufträgen vorübergehend hierher zurückkehrten, schildern übereinstimmend die Situation auf der Thakatabahnhalle sehr hoffnungsvoll. Der Adjutant Usur Pascha, Chef des Großen Generalstabes, gab dem hiesigen Vertreter von Wolffs Telegraphischen Bureau folgenden Überblick über die Kampfstage seit dem Sonntag: Am Sonntag rückten die Bulgaren über Razgrad vor, um durch Berken des rechten türkischen Flügels die türkische Gesamtposition zu durchbrechen.

London, 22. November. Auf der diesjährigen Tagung des liberalen Landesverbandes (National Liberal Federation), die gestern in Nottingham stattfand, sprach der Vorsitzende des Verbandes, Sir John Brunner, über die deutsch-englischen Beziehungen. Frankreich, sagte er, ist geographisch unser nächster Nachbar; aber nach der Rasse, Intelligenz und moralischen Eigenart steht uns Deutschland viel näher als Frankreich.

Die Cholera. Konstantinopel, 22. November. Amlich wurden gestern 48 Cholerafälle gemeldet, darunter 17 tödlich.

Humänische Wahlen. Bukarest, 22. November. Gestern fanden im ersten Wahlbezirk die allgemeinen Wahlen für die Kammer statt. Gewählt wurden 33 Konservatve, 25 konservative Demokraten, 19 Liberale und 1 Unabhängiger; zwei Stichwahlen sind erforderlich.

Hilftiger Defraudant. Berlin, 22. November. Ein Trefferbeamter der Dresdner Bank, der 80 Jahre alte Heinrich Schürmann, ist gestern fällig geworden, nachdem man entdeckt hatte, daß er 20 000 M. in preussischen Konfols unterschlagen hat.

Johannisthal, 22. November. Heute früh hat, nach 8 Uhr stürzte der Flugführer Leutnant v. Winterfeld bei einem Flugversuch aus 2 Meter Höhe ab und erlitt innere Verletzungen. Das Flugzeug wurde vollständig zertrümmert.

Abg. Dr. Spieß (son.) erklärt, daß er und seine Freunde Hoffmann und Lehmann eine von dem Standpunkte der konservativen Fraktion abweichende Ansicht vertreten und für das Widerheitsgutachten stimmen werden.

Abg. Dr. Spieß (son.) erklärt, daß er und seine Freunde Hoffmann und Lehmann eine von dem Standpunkte der konservativen Fraktion abweichende Ansicht vertreten und für das Widerheitsgutachten stimmen werden.

Abg. Dr. Spieß (son.) erklärt, daß er und seine Freunde Hoffmann und Lehmann eine von dem Standpunkte der konservativen Fraktion abweichende Ansicht vertreten und für das Widerheitsgutachten stimmen werden.

Abg. Dr. Spieß (son.) erklärt, daß er und seine Freunde Hoffmann und Lehmann eine von dem Standpunkte der konservativen Fraktion abweichende Ansicht vertreten und für das Widerheitsgutachten stimmen werden.

Abg. Dr. Spieß (son.) erklärt, daß er und seine Freunde Hoffmann und Lehmann eine von dem Standpunkte der konservativen Fraktion abweichende Ansicht vertreten und für das Widerheitsgutachten stimmen werden.

Abg. Dr. Spieß (son.) erklärt, daß er und seine Freunde Hoffmann und Lehmann eine von dem Standpunkte der konservativen Fraktion abweichende Ansicht vertreten und für das Widerheitsgutachten stimmen werden.

Die Drohung, und legten zur bestimmten Stunde die... Zur der Waggonfabrik gelang es, einen Teil der... 230 Mann, zurückzuhalten, indem sie den Trakt, in... arbeiten, absperrten. Nach der Ankunft Tiskas... herausgelassen, was dieselben jedoch nicht abhielt... wegen Beschränkung der persönlichen Freiheit

Die Anknüpfung standen 25 berittene Polizisten, die ge... mit ihren Offizieren, zwei Duzend Diebstahl, 300... der dem Bahnhof und auf den Straßen, die Tiska... alle Straßen, die nach dem Versammlungsort... vollständig gesperrt. Tagsüber ließ man niemanden... der Bahnhof war von den Gendarmen zerniert, die... zum Hotel durch einen Polizeifordon geschützt... wurde mit ohrenbetäubendem Geschrei und Pfeifen... seinen Hotel war der Därm ein furchtbarer. Wieder... versammlungshändler! Wieder mit Tiska! Füll! wurde... der Rajonette, die ihn schützten, selbst dann noch, als... einen Rajonettangriff gegen die Demonstranten

Die Anknüpfung standen 25 berittene Polizisten, die ge... mit ihren Offizieren, zwei Duzend Diebstahl, 300... der dem Bahnhof und auf den Straßen, die Tiska... alle Straßen, die nach dem Versammlungsort... vollständig gesperrt. Tagsüber ließ man niemanden... der Bahnhof war von den Gendarmen zerniert, die... zum Hotel durch einen Polizeifordon geschützt... wurde mit ohrenbetäubendem Geschrei und Pfeifen... seinen Hotel war der Därm ein furchtbarer. Wieder... versammlungshändler! Wieder mit Tiska! Füll! wurde... der Rajonette, die ihn schützten, selbst dann noch, als... einen Rajonettangriff gegen die Demonstranten

Die Anknüpfung standen 25 berittene Polizisten, die ge... mit ihren Offizieren, zwei Duzend Diebstahl, 300... der dem Bahnhof und auf den Straßen, die Tiska... alle Straßen, die nach dem Versammlungsort... vollständig gesperrt. Tagsüber ließ man niemanden... der Bahnhof war von den Gendarmen zerniert, die... zum Hotel durch einen Polizeifordon geschützt... wurde mit ohrenbetäubendem Geschrei und Pfeifen... seinen Hotel war der Därm ein furchtbarer. Wieder... versammlungshändler! Wieder mit Tiska! Füll! wurde... der Rajonette, die ihn schützten, selbst dann noch, als... einen Rajonettangriff gegen die Demonstranten

Die Anknüpfung standen 25 berittene Polizisten, die ge... mit ihren Offizieren, zwei Duzend Diebstahl, 300... der dem Bahnhof und auf den Straßen, die Tiska... alle Straßen, die nach dem Versammlungsort... vollständig gesperrt. Tagsüber ließ man niemanden... der Bahnhof war von den Gendarmen zerniert, die... zum Hotel durch einen Polizeifordon geschützt... wurde mit ohrenbetäubendem Geschrei und Pfeifen... seinen Hotel war der Därm ein furchtbarer. Wieder... versammlungshändler! Wieder mit Tiska! Füll! wurde... der Rajonette, die ihn schützten, selbst dann noch, als... einen Rajonettangriff gegen die Demonstranten

Die Anknüpfung standen 25 berittene Polizisten, die ge... mit ihren Offizieren, zwei Duzend Diebstahl, 300... der dem Bahnhof und auf den Straßen, die Tiska... alle Straßen, die nach dem Versammlungsort... vollständig gesperrt. Tagsüber ließ man niemanden... der Bahnhof war von den Gendarmen zerniert, die... zum Hotel durch einen Polizeifordon geschützt... wurde mit ohrenbetäubendem Geschrei und Pfeifen... seinen Hotel war der Därm ein furchtbarer. Wieder... versammlungshändler! Wieder mit Tiska! Füll! wurde... der Rajonette, die ihn schützten, selbst dann noch, als... einen Rajonettangriff gegen die Demonstranten

Die Anknüpfung standen 25 berittene Polizisten, die ge... mit ihren Offizieren, zwei Duzend Diebstahl, 300... der dem Bahnhof und auf den Straßen, die Tiska... alle Straßen, die nach dem Versammlungsort... vollständig gesperrt. Tagsüber ließ man niemanden... der Bahnhof war von den Gendarmen zerniert, die... zum Hotel durch einen Polizeifordon geschützt... wurde mit ohrenbetäubendem Geschrei und Pfeifen... seinen Hotel war der Därm ein furchtbarer. Wieder... versammlungshändler! Wieder mit Tiska! Füll! wurde... der Rajonette, die ihn schützten, selbst dann noch, als... einen Rajonettangriff gegen die Demonstranten

Die Anknüpfung standen 25 berittene Polizisten, die ge... mit ihren Offizieren, zwei Duzend Diebstahl, 300... der dem Bahnhof und auf den Straßen, die Tiska... alle Straßen, die nach dem Versammlungsort... vollständig gesperrt. Tagsüber ließ man niemanden... der Bahnhof war von den Gendarmen zerniert, die... zum Hotel durch einen Polizeifordon geschützt... wurde mit ohrenbetäubendem Geschrei und Pfeifen... seinen Hotel war der Därm ein furchtbarer. Wieder... versammlungshändler! Wieder mit Tiska! Füll! wurde... der Rajonette, die ihn schützten, selbst dann noch, als... einen Rajonettangriff gegen die Demonstranten

Die Anknüpfung standen 25 berittene Polizisten, die ge... mit ihren Offizieren, zwei Duzend Diebstahl, 300... der dem Bahnhof und auf den Straßen, die Tiska... alle Straßen, die nach dem Versammlungsort... vollständig gesperrt. Tagsüber ließ man niemanden... der Bahnhof war von den Gendarmen zerniert, die... zum Hotel durch einen Polizeifordon geschützt... wurde mit ohrenbetäubendem Geschrei und Pfeifen... seinen Hotel war der Därm ein furchtbarer. Wieder... versammlungshändler! Wieder mit Tiska! Füll! wurde... der Rajonette, die ihn schützten, selbst dann noch, als... einen Rajonettangriff gegen die Demonstranten

Die Anknüpfung standen 25 berittene Polizisten, die ge... mit ihren Offizieren, zwei Duzend Diebstahl, 300... der dem Bahnhof und auf den Straßen, die Tiska... alle Straßen, die nach dem Versammlungsort... vollständig gesperrt. Tagsüber ließ man niemanden... der Bahnhof war von den Gendarmen zerniert, die... zum Hotel durch einen Polizeifordon geschützt... wurde mit ohrenbetäubendem Geschrei und Pfeifen... seinen Hotel war der Därm ein furchtbarer. Wieder... versammlungshändler! Wieder mit Tiska! Füll! wurde... der Rajonette, die ihn schützten, selbst dann noch, als... einen Rajonettangriff gegen die Demonstranten

Die Anknüpfung standen 25 berittene Polizisten, die ge... mit ihren Offizieren, zwei Duzend Diebstahl, 300... der dem Bahnhof und auf den Straßen, die Tiska... alle Straßen, die nach dem Versammlungsort... vollständig gesperrt. Tagsüber ließ man niemanden... der Bahnhof war von den Gendarmen zerniert, die... zum Hotel durch einen Polizeifordon geschützt... wurde mit ohrenbetäubendem Geschrei und Pfeifen... seinen Hotel war der Därm ein furchtbarer. Wieder... versammlungshändler! Wieder mit Tiska! Füll! wurde... der Rajonette, die ihn schützten, selbst dann noch, als... einen Rajonettangriff gegen die Demonstranten

Die Anknüpfung standen 25 berittene Polizisten, die ge... mit ihren Offizieren, zwei Duzend Diebstahl, 300... der dem Bahnhof und auf den Straßen, die Tiska... alle Straßen, die nach dem Versammlungsort... vollständig gesperrt. Tagsüber ließ man niemanden... der Bahnhof war von den Gendarmen zerniert, die... zum Hotel durch einen Polizeifordon geschützt... wurde mit ohrenbetäubendem Geschrei und Pfeifen... seinen Hotel war der Därm ein furchtbarer. Wieder... versammlungshändler! Wieder mit Tiska! Füll! wurde... der Rajonette, die ihn schützten, selbst dann noch, als... einen Rajonettangriff gegen die Demonstranten

Die Anknüpfung standen 25 berittene Polizisten, die ge... mit ihren Offizieren, zwei Duzend Diebstahl, 300... der dem Bahnhof und auf den Straßen, die Tiska... alle Straßen, die nach dem Versammlungsort... vollständig gesperrt. Tagsüber ließ man niemanden... der Bahnhof war von den Gendarmen zerniert, die... zum Hotel durch einen Polizeifordon geschützt... wurde mit ohrenbetäubendem Geschrei und Pfeifen... seinen Hotel war der Därm ein furchtbarer. Wieder... versammlungshändler! Wieder mit Tiska! Füll! wurde... der Rajonette, die ihn schützten, selbst dann noch, als... einen Rajonettangriff gegen die Demonstranten

Die Anknüpfung standen 25 berittene Polizisten, die ge... mit ihren Offizieren, zwei Duzend Diebstahl, 300... der dem Bahnhof und auf den Straßen, die Tiska... alle Straßen, die nach dem Versammlungsort... vollständig gesperrt. Tagsüber ließ man niemanden... der Bahnhof war von den Gendarmen zerniert, die... zum Hotel durch einen Polizeifordon geschützt... wurde mit ohrenbetäubendem Geschrei und Pfeifen... seinen Hotel war der Därm ein furchtbarer. Wieder... versammlungshändler! Wieder mit Tiska! Füll! wurde... der Rajonette, die ihn schützten, selbst dann noch, als... einen Rajonettangriff gegen die Demonstranten

Die Anknüpfung standen 25 berittene Polizisten, die ge... mit ihren Offizieren, zwei Duzend Diebstahl, 300... der dem Bahnhof und auf den Straßen, die Tiska... alle Straßen, die nach dem Versammlungsort... vollständig gesperrt. Tagsüber ließ man niemanden... der Bahnhof war von den Gendarmen zerniert, die... zum Hotel durch einen Polizeifordon geschützt... wurde mit ohrenbetäubendem Geschrei und Pfeifen... seinen Hotel war der Därm ein furchtbarer. Wieder... versammlungshändler! Wieder mit Tiska! Füll! wurde... der Rajonette, die ihn schützten, selbst dann noch, als... einen Rajonettangriff gegen die Demonstranten

Krieg dem Kriege! Für den Völkerfrieden Sechster Wahlkreis.

Sonntag den 24. November 1912

Flugblatt-Verbreitung

Bezirk 1: Löbtau	Restaur. Kämpfe, Wernerstraße	vorm. 10 Uhr	Bezirk 9: Groß- und Kleinopitz	Gasthof Unterweißig	vorm. 10 Uhr
2: Cotta	Eidam, Weidentalstraße	10	10: Naußitz	Puhlmanns Restaurant, Kesselsdorfer Straße	10
3: Obergoritz	zum Brauerhof, Gottfr.-Keller-Str. 21	10	11: Stegisch	Bahnschlößchen	10
Nieder-Goritz	zum Goldn. Hammer, Hähnendorferstr. 2	10	12: Tolkewitz	Tal-Restaurant	10
Comptz	Landeskronen	10	Naubegast	Restaurant Wilhelm	10
4: Posthappel	Hoffmann	10	Dobritz	Goldener Anker	10
5: Planen	Dietel	10	Kreisch	Gasthof Dobritz	10
Kais-Deubnitz	Deutsches Haus	10	Lochwitz	Buttes Restaurant	10
6: Striesan	Kielmannsegg	10	Nieder	Wilhelms Restaurant	10
Grann	Wodrigshöhe	10	Leuben	Gasthof Nieder	10
Seibitz	Deutsche Eiche, Huttenstraße 1	10	Niederfelditz	Restaurant Lindengarten	10
Blasewitz	zur Sonne, Schandauer Straße	10	Reich-Prohlis	Restaurant zur Laube	10
7: Coschütz	Hidler, Weißstraße	10	Wildbrunn	Begleichs Restaurant	10
Sittersee	Gasthof Blasewitz	10	Wohorn-Grund	Restaurant zur Eintracht	10
Burgf.	Restaur. Coschützer Höhe	10	Grumbach	Herzogswalde, Kurbad	10
Kleinmannsdorf	Gasthof	10	Altenberg	Restaurant von Robe	10
Niederh.	Restaur. Bergschlößchen	10	Schmiedeberg	Schützenhaus	10
Niederh.	Einerts Restaurant	10	Förschten	Gasthof	10
Niederh.	beim Genossen Emil Schulze	10	Nabennau	Gasthof	10
Niederh.	Restaur. Kunath, Inh. Schmutzler	10	16: Welschhufe	Restaurant Voigt	10
Niederh.	Gläser	10	17: Leutenitz	Gasthof Leutenitzer Höhe	10
Niederh.	Zimmermanns Restaurant	10	18: Oberhermsdorf	Gasthof	10
Niederh.	Restaur. Schützenhaus	10	Brandsdorf	Gasthof	10
Niederh.	Gasthof Hödenberg	10	Kesselsdorf	Gasthof zur Krone	10
Niederh.	beim Genossen Jander	10	Burgwitz	Wolfs Restaurant	10
Niederh.	Restaur. Wagner	10	Niederhermsdorf	Gasthof	10
Niederh.	Gasthof	10	Janderode	Gasthof	10
Niederh.	Angermanns Gasthof	10	Saalhausen	Gasthof	10
Niederh.	Ober- und Unterweißig, Gasthof Unterweißig	10	Dippoldiswalde	Schützenhaus	10

Flugblattfalzen in folgenden Lokalen:

Planen: Sonnabend abend 8 Uhr im Restaurant Kielmannsegg
 Kais-Deubnitz: Freitag abend 9 Uhr, Wodrigshöhe
 Striesan: Freitag abend 9 Uhr in den angegebenen Lokalen

Leuben: Sonnabend abend 9 Uhr in den angegebenen Lokalen
 Wildbrunn: Freitag abend 8 Uhr im Restaurant Eintracht
 Schmiedeberg: Freitag abend 8 Uhr in Börners Restaurant

Pflicht eines jeden Genossen ist es, sich zu dieser Flugblattverbreitung einzufinden!

Eintwohnerversammlung in Friedrichstadt Turnverein Vorwärts, Rad...

Sonnabend den 23. November 1912, abends 8 1/2 Uhr, im kleinen Saale des „Kristallpalastes“.

Die Tagesordnung lautet:

Gründung eines Arbeiter-Turnvereins in Friedrichstadt.

Referent: Turngenosse O. Schimmrohn-Löbtau. — Debatte.

Alle Eintwohner der Friedrichstadt müssen es als ihre Pflicht betrachten, in dieser Versammlung zu erscheinen. Was besonders ist die Jugend willkommen!

Der Einberufer.

Der Vorstand des 6. Wahl...

Sonntags den 24. November im Saale des Gasthofs zum Hof

Theater-Abend

Die Heimatlosen. Drama in 5 Akten

Saalsöffnung Punkt 6 Uhr. — Anfang 7 1/2 Uhr

Karten im Vorverkauf sind beim Vorstehenden Sonntag...

Zahlreichem Besuch sieht entgegen

Sozialdem. Verein für den 4. Reichstags-Wahlkreis Dresden-N. Bezirke 1-6

Dienstag den 26. November im Saale der Reichskrone, Bischofsweg

Familien-Abend und Ball

Die Vorträge werden von den Viktoria-Sängern ausgeführt.

Anfang 8 Uhr. — Karte 35 Pf. — Ende 3 Uhr.

Karten sind vorher von den Bezirkskassierern zu entnehmen.

Zahlreichen Besuch erwartet Das Vergnügungs-Komitee.

Zur gefl. Beachtung! Unser Faschings-Abend findet in der Deutschen Reichskrone Dienstag den 28. Januar 1913 statt.

Größtes Spezial-Geschäft fertiger Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion

Albert Saalheim

Ecke Gröbelstrasse Löbtau Kesselsdorfer Strasse

Arbeiter- und Berufskleidung Billige feste Preise :: Streng reelle Bedienung

Achtung! 4. Kreis!

Im gestrigen Inserat, Flugblattverbreitung betr., muß es statt Bische, Hechtstraße, heißen: Restaurant Königswald, Fichtenstraße 15.

Dauer-Wäsche kauft man am vorteilhaftesten bei N. Panno, Dresden-N., Radbeuler Str. 2, II.

Neu! Neu! Neumanns Konzert-Haus Schönerbergstr. 2

Bauerntheater. 1. Klage. Eintritt frei!

Saxonia

Dresden-N., Alnhaltgasse 4 empfiehlt seine freundl. Kollalitäten Täglich Konzert. Edmund Richter u. Frau.

Wer Chauffeur werden will, verlange kostenlos Prospekt. Stellung vertritt. garant. Automobilwerk Bernburg, Stalabr.

Vereinigte Turner und Säger v. Niederhermsdorf

Sonntag den 24. November 1912 (Sonntags) im Gasthof zu Niederhermsdorf Großer Theater-Abend

Zur Aufführung gelangt: „An der Grenze.“ Loggödie in 3 Akten im Vorverkauf 80 Pf., an der Kasse 1.00 Einlaß 6 Uhr. — Anfang 7 Uhr. Einem recht zahlreichen Besuch sieht entgegen

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Max Sachs, Dresden-Alstadt. Verantwortlich für den Anzeigenenteil: Weinhald Giesler, Dresden. Druck und Verlag: Raben & Komp. Dresden

sächliche Angelegenheiten.

Aus dem Landtage.

Die Verhandlungen über das Kirchen- und Schulgesetz in der Zweiten Kammer, auf die gestern an Stelle schon hingewiesen wurde, dehnten sich bis in die Abendstunden aus. Hierzu gingen noch Anträge der Abgeordneten Dr. Böhm und Göpfert ein, die vertrieben, die Nationalliberalen, Konservativen und Regier...

Ersten Kammer über das Volksschulgesetz nicht erschienen. Doch scheidet immer etwas durch über die gefassten Beschlüsse. Aber es ist nichts Erstaunliches, entspricht vielmehr den ärgsten Verhältnissen, die im Hinblick auf die reaktionäre Haltung der Paare berechnigt erscheinen.

Wie jetzt verlautet, hat die Zwischenkommission der Ersten Kammer die allgemeine Volksschule im Sinne der Zwischenkommission der Zweiten Kammer - §§ 18 und 19 - abgelehnt und den gegenwärtigen Zustand der Dreiteilung der Volksschule beibehalten. Damit fällt einer der wichtigsten Beschlüsse, mit dem sich die Regierung auch bereits abgefunden hatte, und man kann sich somit vorstellen, daß auch von der durch die Zwischenkommission der Zweiten Kammer erfolgten sonstigen fortschrittlichen Gestaltung der Regierungsvorlage nicht viel übrig bleiben wird.

Doppelte Durchführung bei der Lehrerbehandlung.

In der Leipziger Lehrerzeitung wird der derzeitige Mangel der Lehrerregelungen durch die folgenden zwei Beispiele am liebsten illustriert:

1. Am 23. Mai 1911 hielt Herr Rechtsanwalt Dr. Schiller im Leipziger Lehrerverein einen Vortrag über das Thema: Zur rechtlichen Stellung des Lehrers in Staat und Gemeinde. Der damalige Vorsitzende des Leipziger Lehrervereins, Herr Hertel, wurde im Anschluß an diesen Vortrag mit einer Ermahnung innerhalb des Versammlungsortes bestraft. Sein Vergehen bestand nach Ansicht der Behörde darin, daß er, wie es in der Ministerial-Erklärung vom 26. Februar 1912 heißt, sich nach Anhörung des Vortragenden (Schillers) mit seinem Worte gegen die darin enthaltenen, mindestens teilweise auf seine vorgesehene Behörde abzielenden Bemerkungen gewendet, vielmehr dem Rechtsanwalt Dr. Schiller ohne jede Einschränkung den Dank des Vereines ausgesprochen, auch als Vereinsvorsitzender teilsweise Schritte unternommen hat, um zu verhindern, daß der Vortrag ebenso wie frühere andre im Verein gehaltenen Vorträge in der Leipziger Lehrerzeitung ... abgedruckt wurde.

2. Am 18. Juni 1912 sprach der Landtagsabgeordnete Herr Dr. Böhm im Konservativen Verein zu Dresden über das Thema: Die Tätigkeit des letzten Landtags, und übte dabei auch Kritik am Kultusminister Dr. Beck. Die Dresdner Nachrichten berichteten darüber:

Die Haltung des Kultusministers habe sich nicht als einseitig und bestimmt erwiesen in dem hochwichtigen Entwurfe des Volksschulgesetzes. Der Herr Kultusminister sei ein eminent kluger Mann, auch ein ausgezeichnete Debattierender, aber trotz aller dieser Bedeutung doch kein glücklicher Taktiker. Bei grundlegenden Fragen, wie beim Volksschulgesetz, könne es gar kein Zurück geben. Da diese es: Klagen oder Wehen. Man müsse den Lehrern unbedingt das Recht einräumen, ihre Meinung bis zum äußersten zu vertreten, auch gegenüber ihren Vorgesetzten, aber das dürfe nicht in verletzender Form geschehen. Der Herr Kultusminister habe es verschuldet, daß hier ein schummernder Ton vielfach eingeriffen sei.

Kehrlich lautete der Bericht im Dresdner Anzeiger. Die Dresdner Neuesten Nachrichten schrieben dazu in Nr. 166:

Herr Oberlehrer Thümmler, der Vorsitzende des Konservativen Vereins und Leiter der herabgewinnenden Seite, in der die Ministerien verurteilt wurden, kann vielleicht wenigstens dem Kultusminister, der ja, wie zugegeben wird, außerordentlich begabt, mit dem Wort: „Aber sonst wenig anerkennen, daß die Volksschule, wie man es einmüßig behauptet, auf keinen Fall die Konkurrenz anderer Gruppen annehme, wenn „Wir“ nicht dabei sind. Herr Thümmler geht zwar sonst scharf mit den Lehrern ins Gericht, die sich Kritik an Gehaltsentwürfen oder eigene Meinungen erlauben. Aber es ist erfreulich, daß auch einmal Freisheiten gestattet werden, daß ein Oberlehrer präzisieren darf, wo sein oberster Chef persönlich in so geschmackvoller Weise gesiegt wird.

Herr Oberlehrer Dr. Thümmler, der Vorsitzende des Konservativen Vereins zu Dresden und Leiter der in Frage kommenden Versammlung, ist nun nicht etwa in ein Versetzungsverfahren genommen worden, wohl aber kürzlich zum Stadtschulrat von Dresden beauftragt worden.

Es kommt also in Sachsen weniger darauf an, was zur Kritik der Volksschulreform gesagt wird, als was es sagt. Vor allem scheinen kritische Randbemerkungen aus der Keyfigen Art gestattet zu sein, wenn sie nur reaktionären Charakters sind.

Rückgang der Bierproduktion.

Die Zahl der in Betrieb befindlichen Brauereien ist in Sachsen während der letzten zwölf Jahre in auffallender Weise zurückgegangen. Nach den Mitteilungen der Königl. General-Inspektion im statistischen Jahrbuch für das Königreich Sachsen gab es deren im Rechnungsjahre 1899, 1900 noch 649. Seitdem fiel die Zahl der sächsischen Brauereien stetig von Jahr zu Jahr, und 1910/11 gab es deren nur 487. Auch die Menge des hier erzeugten Bieres ist gewaltig gesunken. Sie betrug 1899, 1900 insgesamt 4 764 000 Hektoliter, fiel dann bis zum Jahre 1905/06, dem Jahre des höchsten Bierausstoßes, bis auf 5 006 006 Hektoliter, fiel aber seitdem wieder und 1910/11 wurden in Sachsen nur noch 3 989 000 Hektoliter Bier gewonnen.

Von den sächsischen Sparcassen.

Bei den 359 Sparcassen des Königreichs Sachsen wurden im September d. J. insgesamt 257 608 Einzahlungen mit einem Betrage von 27 624 682 M. und 144 227 Rückzahlungen im Betrage von 23 938 887 M. geleistet. Dem gleichen Monat des Vorjahres gegenüber bedeutet dies eine Zunahme der Einzahlungen um 12 962 Hektoliter mit einem Mehrbetrage von zusammen 1 882 973 M. oder 7,2 Prozent; dagegen ist die Zahl der Rückzahlungen um 8067 Hektoliter gegen den September des Vorjahres geringer, auch wurden insgesamt im September d. J. 103 579 M. weniger zurückgezahlt als im September 1911. Die Gesamtzahl der Einzahlungen und Rückzahlungen im dritten Vierteljahr 1912 belief sich auf 878 302 und 473 917, gegen 837 032 Einzahlungen und 449 278 Rückzahlungen im entsprechenden Vierteljahr 1911. Im Jahre 1911 überstiegen auch im Juli und August die Einzahlungen die Rückzahlungen um 4 818 789 M. und um 6 450 267 M. und blieben im September um 3 240 777 M. hinter den Rückzahlungen zurück. An Darlehen hatten die Sparcassen zusammen im September 1912 aufzuweisen: 8 054 162 M., gegen 8 829 159 M. im gleichen Termin des Vorjahres.

Virna. Die hiesige Ortskrankenkasse wird seit ihrer Einführung gegen eine prozentuale Vergütung durch den Stadtrat verwaltet; dieser stellt sowohl die erforderlichen Beantworte als auch die Lokalitäten. Da nun eine Vermehrung der Beantworte wie auch sonstige Änderungen sich nötig machen, will der Rat jetzt wissen, ob das Fortbestehen des derzeitigen

Verhältnisses gewünscht wird oder nicht. Er hat deshalb eine Anfrage an den Vorstand der Kasse gerichtet. Im allgemeinen bildet diese Verwaltung durch die Stadt eine Ausnahme, so daß in keiner Stadt Sachsens ein gleiches Verhältnis vorliegt.

Flauen. Im verflochtenen Jahre richtete die methodische Abteilung des hiesigen Lehrervereins an den Stadtrat ein Gesuch um Errichtung von Reform-Elementarklassen nach folgenden Grundzügen: Die Versuchsklasse umfaßt zwei Schuljahre. Innerhalb dieser zwei Jahre bleibt die Klasse in der Hand eines Lehrers. Dem Lehrer ist das Ziel des zweiten Schuljahres verbindlich.

Das Gesuch wurde vom Stadtrat genehmigt. Die Reformklassen werden voraussichtlich nächste Ostern errichtet. Dadurch werden die Eltern, die nächsten Jahr ein Kind der Schule zuführen, vor die Entscheidung gestellt, ob sie es in einer Reformklasse unterrichten lassen wollen oder nicht. Es handelt sich bei diesen Reformklassen hauptsächlich auch um Versuche mit dem sogenannten Arbeitsunterricht.

Krimmischau. Einen glänzenden Sieg haben unsere Genossen bei der Stadtwahl errungen. In der ersten Abteilung, in der die Bürger mit einem Einkommen bis zu 1400 M. wählen, vereinigten unsere Genossen Fiedler und Schuster 1157 resp. 1152 Stimmen auf sich. Die Kandidaten der Weissen brachten es nur auf 321 bzw. 319 Stimmen. Vor einigen Jahren trugen sich die bürgerlichen Parteien noch mit der Hoffnung, mit Hilfe der von den Unternehmern gegründeten nationalen Arbeiterorganisation die Sozialdemokraten aus dem Stadtparlament zu verdrängen. Einmal blieben die Weissen auch nur um wenige Stimmen hinter den sozialdemokratischen zurück. Diese Wahl wurde damals für ungültig erklärt, bei der erneuten Wahl legten aber die sozialdemokratischen Kandidaten wieder, und zwar mit einer etwas größeren Mehrheit. Seitdem ist es aber mit der gelben Truppe immer weiter rückwärts gegangen.

M. Chemnitz. Eine Lokomotive vom Bahndamm abgestürzt. Im Nachbarort Siegmars ist eine neue Bahndammführung an der Hoyer Straße gebaut worden. Zur Erprobung des neuen Bahndammes fuhr am Donnerstag vormittag eine Probeklokomotive mit Tender die neue Dammstrecke entlang. Dabei kam es zu einem schweren Unfall. Der durch den in den letzten Tagen niederschlagenden Regen ausgeweidete Bahndamm hielt die Last nicht aus, er gab nach, und die Lokomotive stürzte den 5 Meter hohen Bahndamm herab und sank in den Lehmaboden ein. Der Lokomotivführer Dost und der Pfiffnermann Lorenz sprangen bei dem Unfall von der Maschine ab. Während Lorenz mit leichten Verletzungen davonkam, erlitt Dost einen schweren Oberschenkelbruch.

kleine Nachrichten aus dem Lande. Der in Klingenberg auf Grund der Photographie im Stadungsblatt festgenommene Täter Lorenz hat sich als ein überaus gemein, gefährlicher Mensch erprobt, der in verschiedenen deutschen Städten auch Hochstaplerie verübt hat. Er ist des Todes verdächtig, doch ist ihm bisher nicht zu widerlegen gewesen, daß bei dem Wagnis im Rheinland eine Spielerei mit dem Revolver den Tod des Arbeitstollenen verschuldet hat. Seinen Namen gibt der Verhaftete mit Daniel Konig an; jedoch ist anzunehmen, daß dies der richtige Name nicht ist. Der Verbrecher befindet sich jetzt im Tharandter Verließgefängnis. Man fand bei ihm zwei geladene Revolver. Dem jugendlichen Dienstknecht Alfred Vertram in Leipzig bei Burgen ging beim Kohlenfahren ein Rad des beladenen Wagens über den Leib, wodurch eine Lungen- und Milzarterie verletzungs herbeigeführt wurde. Der Verunglückte starb bald darauf. - Todlich verunglückt ist in einer Wappenfabrik in Vockau i. Erzgeb. der 15 Jahre alte Arbeiter Klemm. Er geriet unter dem Jahr 1911 und erlitt so schwere Verletzungen, daß er sofort starb. - Auf dem Eisenbahnwerk Gottes Segen in Lugau wurde der Häuer Hugo Mattheß aus Kirchberg von hereinbrechender Kohle verdrückt und getötet. Der Getötete hinterläßt eine frane Frau und sieben Kinder. Ihren Verletzungen erliegen ist die 21jährige Tochter Toni der Förderschleute Ebersbach in Ruppertsgrün, die am Dienstag beim Verlegen eines Juges auf dem Bahnhofsüberfahren und schwer verletzt wurde. - In Rodewisch bei Auerbach wurde in der Mittwochnacht durch ein Großfeuer das aus zwei Wohnhäusern und zwei Scheunen bestehende Müllemannsche Anwesen vollständig in Asche gelegt. Die Feuerwehre hatte große Mühe, die benachbarten Häuser vor dem Feuer zu retten. Ein Hausbesitzer, der aus dem brennenden Gebäude zwei Eintausendmarktscheine retten wollte, geriet in höchste Lebensgefahr. Das Papiergeld verbrannte jedoch. Desgleichen wurde ein Lager in Werte von 6000 Mark zerstört. Der Materialschaden ist bedeutend und beträgt insgesamt 50000 Mark. Als Entschädigungssache wird Brandversicherung angenommen.

Stadt-Chronik.

Die „sofbare“ Vorstadt Meid.

Am Donnerstag wurde ein Bezirksrat der Amtshauptmannschaft Dresden-Meiß abgehalten, um Stellung zu nehmen zu der Einverleibung der Vorgemeinde Meid. Die Amtshauptmannschaft hatte eine Denkschrift ausarbeiten lassen, in der es u. a. heißt: Auf Seiten der Gemeinde Meid können keine wesentlichen objektiven Gründe erkannt werden, die eine Vereinigung mit Dresden nötig machen. Die Gemeinde hat gut gebaute Straßen, günstige Verbindung mit der Stadt, Wasserleitung, Gas, die bequeme Möglichkeit, Elektrizität einzuführen, vertragsmäßig gesicherte Beschäftigungsvorläufe, eine bequem gelegene Spartasse, ein entwicklungsfähiges Schulwesen, Personen- und Güterbahnhof mit günstigen Zweiggleisanschlüssen und in der südlichen Gegend schon jetzt eine wertvolle Staukraft, zu der bei der zu erwartenden Ausdehnung der Industrie in dem hierfür besonders geeigneten Gemeindebezirk Meid zweifellos noch weitere starke Steuerkräfte hinzukommen werden. Selbst der Wunsch nach einer Straßenbahnverbindung mit Dresden würde auch ohne Einverleibung zu erfüllen sein. Andererseits ist anzuerkennen, daß die Stadt Dresden ein großes finanzielles Interesse an der Einverleibung Meids haben muß, weil dort die städtische Gasanstalt liegt und deshalb hohe jährliche Gemeindefinanzen abzuführen sind. Der Bezirksrat hat deshalb geglaubt, daß, wenn es der Stadt nach langen Verhandlungen und unter erheblichen Zugeständnissen endlich gelungen ist, mit dem Gemeindebezirk von Meid über die Einverleibungsbedingungen einig zu werden, auf die Interessen der benachbarten Stadt billige Rücksicht nehmen und der Einverleibung in diesem besonders geeigneten Falle nicht grundsätzlich entgegenzusetzen zu sollen. Er vertritt dabei allerdings die Ansicht, daß ähnliche Verträge wie bei Meid von der Stadt Dresden künftig bei einer anderen Gemeinde des Bezirkes kaum zugunsten einer Einverleibung werden geltend gemacht werden können. Besonders würden Neuertreibungen von im Amtshauptmannschaftlichen Bezirke

Die Verhandlungen über das Kirchen- und Schulgesetz in der Zweiten Kammer, auf die gestern an Stelle schon hingewiesen wurde, dehnten sich bis in die Abendstunden aus. Hierzu gingen noch Anträge der Abgeordneten Dr. Böhm und Göpfert ein, die vertrieben, die Nationalliberalen, Konservativen und Regier...

Die Verhandlungen über das Kirchen- und Schulgesetz in der Zweiten Kammer, auf die gestern an Stelle schon hingewiesen wurde, dehnten sich bis in die Abendstunden aus. Hierzu gingen noch Anträge der Abgeordneten Dr. Böhm und Göpfert ein, die vertrieben, die Nationalliberalen, Konservativen und Regier...

Die Verhandlungen über das Kirchen- und Schulgesetz in der Zweiten Kammer, auf die gestern an Stelle schon hingewiesen wurde, dehnten sich bis in die Abendstunden aus. Hierzu gingen noch Anträge der Abgeordneten Dr. Böhm und Göpfert ein, die vertrieben, die Nationalliberalen, Konservativen und Regier...

gelegenen Gas- oder Elektrizitätswerken durch die Stadt Dresden kein billigerweise zu veranschlagendes Interesse der Stadt mehr begründen können, weil beim Abschluss solcher Käufe schon die mit dem Reider Gastwerke gemachten Erfahrungen vorgelegen haben.

Die Zustimmung zur Eingemeindung Reids mußte — so wird weiter ausgeführt — zur Voraussetzung haben, daß die finanzielle Einbuße, die den Bezirksverband dadurch trifft, wenigstens bis zu einem gewissen Grade durch eine entsprechende Gegenleistung der Stadt Dresden aufgewogen wird. Diese darf nicht nur den augenblicklichen Bezirkssteuerausfall aufwiegen, sondern muß auch die Entwicklung berücksichtigen, die die wegfallende Gemeinde wahrscheinlich ohne die Eingemeindung genommen haben würde. Die Verhandlungen haben zu dem Ergebnis geführt, daß eine Verlängerung des Vertrages über die Eingemeindung der früheren Landgemeinden Lößnitz, Plauen, Cotta, Bismuth, Naundorf, Niesitz und Zschornitz vom 4. November 1902, der bis zum Jahre 1918 laufen sollte, um weitere 12 Jahre, also bis 1930, erteilt wurde. Dresden hat während der Vertragsdauer für die Mitbenutzung der Bezirksanstalten außer den für die Ortsarmenverbände des Bezirks geltenden Verpflichtungen eine Entschädigung von 10.500 M. zu zahlen. Da anzunehmen ist, daß wegen steigender Generalumsätze in den 12 neu hinzugekommenen Vertragsjahren nur 1500 M. im Jahresdurchschnitt als Ersatz für Bezirkssteuerausfall übrig bleiben werden, so ergibt dies zusammen 18.000 M. Entschädigung. Weiter ist der Jahreszuschuß der Stadt Dresden zu den Bezirksanstalten bereits vom Jahre 1913 von 10.500 auf 16.500 M. erhöht worden, wobei die Zahl der von Dresden zu beauftragenden Verpflichtungen die gleiche geblieben ist. Dies bedeutet für die Zeit von 1913 bis 1930 eine Entschädigung von 108.000 M. Eine weitere einmalige Entschädigung von 60.000 M. für Bezirkssteuerausfall ist acht Tage nach der Eingemeindung fällig. Weiter verzichtet Dresden auf den Anteil Reids am Bezirksvermögen: 2813,78 M. Dem Bezirksverband fließen somit vertragsmäßig 188.813,78 M. Entschädigung zu.

Wenn diese Entschädigung auf den ersten Blick reichlich erscheinen mag, so ist doch auf folgendes hinzuweisen: Reids steht nicht am Anfang seiner Entwicklung. Es besteht die Wahrscheinlichkeit, daß es sich mit der Zeit zu einem Industrieort — ähnlich Lößnitz, Cotta und Plauen — entwickelt; jedenfalls sind alle Vorbedingungen dazu gegeben. Auch besteht kein Grund zu der Annahme, daß eine solche Entwicklung ohne Eingemeindung nach Dresden unterbleiben würde. Zurzeit werden in Reids 39.508 M. Staatssteuern aufgebracht und 3 1/2 Prozent dieser Summe fließen dem Bezirksverband als Bezirkssteuern zu. Sobald sich aber das Staatssteuereinkommen der Gemeinde verdreifacht und gleichzeitig der Bezirkssteuereinzug auf 5 Prozent erhöht haben würde, so würde die Bezirkssteuerleistung der nicht eingemeindeten Gemeinde Reids schon rund 8000 M. betragen und einem Entschädigungskapital von 200.000 M. entsprechen. Wenn also jetzt wegen der Eingemeindung eine Entschädigung annähernd in dieser Höhe an den Bezirk gewährt wird, so kann sie keinesfalls als zu hoch bezeichnet werden. Es braucht nur darauf hingewiesen zu werden, daß der Vorort Lößnitz, dessen Gebiet genau so groß ist wie das von Reids (208 Hektar), zurzeit rund 400.000 M. Staatssteuern einbringt gegen rund 214.000 M. Markt zurzeit seiner Eingemeindung, also bei 5 Prozent Bezirkssteuereinzug 20.000 M. jährlich an den Bezirksverband abzuführen würde, wenn er noch dazu gehörte. Da es sich bei alledem bezüglich der künftigen Entwicklung von Reids nur um eine Wahrscheinlichkeitsrechnung handelt, deren Verwirklichung an unvorhergesehenen Ereignissen scheitern kann, wird empfohlen, sich mit den von Dresden angebotenen Entschädigungen zu begnügen und dem Vertragsabschluss zuzustimmen.

Dies ist dem auch geschähen, obwohl es in der Debatte nicht an Stimmen fehlte, daß der Stadt Dresden noch schärfere Eingemeindungsbedingungen auferlegt hätten werden sollen.

Die Angst vor der Konkurrenz.

Die Internationale Vereinigung erster Wirtschafter, eine fromme Sekte, die neuerdings auch in Dresden Fuß gefaßt hat, betreibt eine eifrige Propaganda ihrer Ideen. Zu diesem Zweck hat sich die Vorsteherin der Dresdner Gruppe, eine Frau W., einen Wandergemeinschaft für die Verbreitung religiöser Schriften ausstellen lassen. Vor einiger Zeit hat nun die Polizeidirektion, gestützt auf ein Gutachten der Kirchenbehörde, der Frau die weitere Verbreitung dieser Druckschriften untersagt. In dem Gutachten wird nämlich behauptet, die Schriften seien wegen ihrer ungläubigen Verworfenheit geeignet, in religiöser Beziehung Argernis zu erregen. Das um so mehr, weil sie an der biblischen Forschung vorübergingen. Ein hiergegen eingeleiteter Rekurs wurde von der Kreishauptmannschaft verworfen. Die Anfechtungsklage wurde jedoch, angeblich wegen eines Formfehlers, vom Oberverwaltungsgericht abgelehnt, das angefochtene Urteil aufgehoben und die Sache zur anderweiten Entscheidung an das Verwaltungsgericht zurückverwiesen. Die Polizeidirektion führte eine abermalige Aussprache der Kircheninspektion herbei. Diese gab nunmehr zu, daß die Schriften an sich zwar nicht geeignet seien, in religiöser Beziehung Argernis zu erregen, daß in ihnen auch nicht die religiösen Unterlagen bestritten oder lächerlich gemacht würden, dagegen verwies man wieder auf ihren verworrenen Inhalt, und vor allem behauptete man eine aufdringliche Form der Kolportage. Diese erblickte man hauptsächlich darin, daß die Schriften in die Häuser der evangelisch-lutherischen Christen getragen würden. Dadurch sollte in erster Linie „Argernis erregt“ werden. Die Polizeidirektion ist deshalb bei ihrer Entscheidung stehen geblieben. In dem Rekurs wurde gesagt, die Bibel enthalte viele Widersprüche, die Verworfenheit liege nicht auf Seiten der Mehrheit, sondern des Glaubensbekenntnisses und der Kircheninstitution. Die Propaganda geschehe in derselben Weise, wie sie auch die Kirche betreibt, sei also keineswegs unglücklich. Das Oberverwaltungsgericht habe zum Ausdruck gebracht, die Kreishauptmannschaft möge in sachlicher Beziehung erwägen, ob ihre Entscheidung lediglich auf das Gutachten der Kircheninspektion zu stützen sein werde, und ferner feststellen, inwiefern und wodurch die Art und Weise der Propaganda geeignet sein solle, Anstoß zu erregen. Das Verwaltungsgericht hat den Rekurs abermals als unbegründet zurückgewiesen, sich dabei auch diesmal hauptsächlich auf das Gutachten der Kirchenbehörde (also der Konkurrenz) gestützt.

Es fehle — so wurde ausgeführt — auch nicht an Veröffentlichungen in den Schriften, die unmittelbar verlebend wirken können, so die Herabwürdigung der Glaubenslehre auf den Seminaren. Die aufdringliche Form der Propaganda erblickte man in der Verbreitung der Schriften an Andersdenkende. Die israelitische Gemeinde habe sogar wegen Verletzung ihrer Mitglieder polizeilichen Schutz angerufen. — Die Sekte will nun die Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts anrufen.

Die Sekte muß den Kürzeren gehen, denn auf der Seite der mächtigeren Konkurrenz steht die Staatsgewalt.

Streit um ein Steuerobjekt.

Die Heranziehung der König-Friedrich-August-Wähele zu den Gemeindefragen in Cöschitz, Dölzchen und Dresden hat schon seit Jahren den drei Gemeinden, auf deren Bezirke sich die Unternehmungen der genannten Firma erstrecken, große Schwierigkeiten bereitet. Zahlreiche Steuerprozesse waren die Folge. Am schließlich einen Ausweg aus diesem Dilemma zu finden, wurde ein gemeinsamer Maßstab für die drei Gemeinden aufgestellt. Inzwischen haben sich aber die Verhältnisse der Firma total verändert. Die Firma ist jetzt Cöschitz und Dölzchen; das Unternehmen, so weit es in Cöschitz liegt, ist in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden und in Dölzchen hat man eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet. Tübingen liegt im Dresdner Gebiet nur noch ein altes Mühlengrundstück. Die Firma hat nun die Amtshauptmannschaft ersucht, festzusetzen, nach welchem Verhältnis sie an die einzelnen Gemeinden Steuern zu zahlen hat, sie beantragt, die Anteile festzusetzen und auszusprechen, ob für deren Berechnung die Höhe des Arbeitslohnes oder des Umsatzes maßgebend sein soll. Da die Amtshauptmannschaft diese Frage nicht allein zu entscheiden wagte, hat sie unter Zustimmung des Bezirksausschusses beschloffen, einen Sachverständigen aus dem Wählendistrikt zu hören. Die Gemeinde Cöschitz hat zwar gegen den in Aussicht genommenen Sachverständigen Widerspruch erhoben, jedoch ohne Erfolg. Der von dem Sachverständigen prozentual festzusetzende Maßstab gilt so lange, als sich die Verhältnisse der Firma nicht wesentlich ändern.

Arbeiterrisiko. Auf dem Holzlagerplatz von Gutherz an der Siebenlehner Straße verunglückte der 42 Jahre alte Arbeiter Franz Fiedler, Wernerstraße 29 wohnhaft, dadurch, daß ein Stroh Breiter, der von einer Lore herabfiel, ihm das rechte Bein zerquetschte. Er wurde nach dem Krankenhaus Friedrichsbad gebracht.

Der Christmarkt beginnt Mittwoch den 18. Dezember und endigt Dienstag den 24. Dezember, abends 9 Uhr. Sonntag den 22. Dezember ist das Festhalten nur von 11 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends gestattet. In den übrigen Markttagen dürfen die Verkaufsstände bis abends 10 Uhr offen gehalten werden. Der Christmarkt ist nur zur Erleichterung des Warenabgabes dieser Bürger und Einwohner bestimmt. Auswärtigen Händlern ist das Festhalten nur insoweit gestattet, als sie ein altes Recht hierzu besitzen. Die festigen Inhaber von Christmarktsverkaufsständen dürfen nur ihre Angehörigen oder solche Personen als Verkäufer verwenden, die sich ständig in ihren Diensten befinden oder ihren dauernden Wohnsitz in Dresden haben. Zum Festhalten bedarf es in jedem einzelnen Falle der Erlaubnis der Marktverwaltung. Die Anmeldung der Verkaufsplätze erfolgt für die Altstadt durch die Inspektion der Marktplätze auf dem Antonplatz, für die Neustadt durch die Inspektion der Neustädter Marktplätze, Ritterstr. 1. Die Benutzung der angezeigten Stände und Plätze zum Aufstellen und Einräumen der Waren ist erst vom 17. Dezember ab gestattet. Mit dem Schluß des Marktes am 24. Dezember abends 9 Uhr sind die Waren sofort aus den Ständen zu entfernen. — Für den Groß- und auch den Einzelverkauf von Christbäumen wird den Verkäufern der an der Weißeritzstraße für den Hauptmarkthallen-Verkehr errichtete freie Marktplatz mit zur Verfügung gestellt.

Ein Disziplinarverfahren gegen den früheren Lößnauer Gemeindevorstand Weigert, der nach der Eingemeindung von Lößnitz aus als Bürgermeister nach Ziegel bei Berlin ging, hat am Freitag vor dem Kreisaustrich Niederbarnim stattgefunden. Es handelte sich um Privatangelegenheiten, die dem Bürgermeister die vorläufige Suspendierung vom Amte eingetragen haben. Wie berichtet seinerzeit darüber. Die Disziplinarverhandlung fand unter Aufsicht der Öffentlichkeit statt. Nach sechsstündiger Sitzung ist auf Dienstentlassung als Amtsvorsteher mit Befassung von vier Fünfteln der festgesetzten Pension erkannt worden. In der Urteilsbegründung wurde hervorgehoben, daß Weigert als tüchtiger Beamter die Entwicklung des Ortes in bester Weise gefördert habe. Weigert hat gegen die Entscheidung Berufung beim Oberverwaltungsgericht eingelegt. Er war Gemeinde- und Amtsvorsteher. Was die erstere Stellung betrifft, so wurde er in der jetzigen Verhandlung als Gemeindevorsteher als nicht dem jetzigen Disziplinarverfahren unterliegend angesehen, und zwar auf Grund der von ihm selbst für den 1. Mai 1912 beantragten, inzwischen erfolgten pensionsmässigen Entlassung aus dem Amte. Weigert bezieht bekanntlich auch noch eine ansehnliche Pension von der Stadtgemeinde Dresden, die ihm bei der Eingemeindung Lößnitz zugewilligt worden war. Er braucht also trotz aller dieser Geschichten keine Not zu leiden, hat vielmehr durch die Pensionen sein Schicksal in Trodenen.

Bezirk Cotta. Morgen Samstag abend findet im Schusterhaus der zweite Vortragsabend des Genossen Rühle über die Grundbegriffe der Wirtschaftskunde statt. Genossen und Genossinnen, die noch an dem Kursus teilnehmen wollen, können sich melden, da der erste Vortrag nur als Einleitung angesehen ist.

Für die Friedrichstadt findet morgen Samstagabend eine Versammlung im kleinen Saale des Krillpalastes, Schäferstraße, statt. Die beachtenswerte Tagesordnung lautet: Gründung eines Arbeiterturnvereins in Friedrichstadt. Es wird hier einen schon längst empfundenen Bedürfnis ausgesprochen und es ist zu wünschen, daß der Versuch ein recht reger wird.

Gewerbegericht.

Die Auszahlung der Löhne vermittels Lohnbeutels mag für den Unternehmer — besonders in größeren Betrieben — manche Vorteile haben, für die Arbeiter entstehen dadurch aber oftmals Nachteile, wie die vielen Klagen in der letzten Zeit beweisen. Auch bei der Firma Johann Dörax ist das Lohnbeutel-system eingeführt. Die Firma hat die transparenten Lohnbeutel,

deren Inhalt vor dem Öffnen zu zählen ist. Der Klätter behauptet nun, es hätten an dem Inhalt 100 M. weniger als er jetzt fordert. Die Beklagte hält das für ausgeschlossen. Der Kläger behauptet aber, er hätte den Beutel in der Zimmerei, der das Geld in die Lohnbeutel hineingelegt hat, für ausgeschlossen, daß er sich dabei um die eingetragte Summe gehandelt habe. Im langwierigen Prozeß des Gewerbegerichts, zählt die Beklagte bergleichsweise 530 M.

Der Sattlermeister Rowand & Genosse hat bei dem Sattlermeister Heinichen die Arbeit abgelehnt, weil er versucht es dabei mit einer Klage wegen Fortsetzung des Verhältnisses. Die Klage war von vornherein aussichtslos, denn der Tarif der Zimmerer darf bekanntlich kein Anhaltspunkt für die Fortsetzung des Verhältnisses sein. Der Kläger hat für seine Verweigerung der Arbeit als Zeugen benannt, die sämtlich ebenfalls nicht im Afford gearbeitet. Der Kläger begehrt die Entschädigung als glatte Lohnarbeiten und macht darauf aufmerksam, daß die Zeugen ein großes Interesse daran hätten, daß die Klage nicht festgestellt würde, denn dann würde der Verband der Zimmerer nicht mehr bestehen. Er verlangt deshalb, daß die Zeugen einvernehmlich die Klage zurückziehen und die Klage nicht weiter verfolgen. Er verlangt ferner, daß die Zeugen einvernehmlich die Klage zurückziehen und die Klage nicht weiter verfolgen.

Einem recht dramatischen Anstrich bekam jüngst die Verhandlung in der Klage des Zimmerers Treutlein & Co. gegen den Tarif der Zimmerer durch bekanntlich kein Anhaltspunkt für die Fortsetzung des Verhältnisses sein. Der Kläger hat für seine Verweigerung der Arbeit als Zeugen benannt, die sämtlich ebenfalls nicht im Afford gearbeitet. Der Kläger begehrt die Entschädigung als glatte Lohnarbeiten und macht darauf aufmerksam, daß die Zeugen ein großes Interesse daran hätten, daß die Klage nicht festgestellt würde, denn dann würde der Verband der Zimmerer nicht mehr bestehen. Er verlangt deshalb, daß die Zeugen einvernehmlich die Klage zurückziehen und die Klage nicht weiter verfolgen. Er verlangt ferner, daß die Zeugen einvernehmlich die Klage zurückziehen und die Klage nicht weiter verfolgen.

Aus der Umgegend.

Lodwig. In der am Dienstag stattgefundenen lichen Gemeinderatsitzung stand u. a. auch wieder die einstige Zusammenziehung des Gemeinderats auf der Ordnung. Welche ein großes Interesse die hiesigen Einwohner an dieser Frage haben, zeigte die aus etwa 50 Personen bestehende Zuhörerschaft. Nachdem unsere Genossen die Sitzung durch Verlassen beschlußunfähig gemacht hatten, die Entwurf zur Teilung der Umanfassungen in aller Ausführlichkeit durchgeprüft worden. Der Entwurf enthält die Umanfassungen die Verhältnisse mit einer Dreiklassen auf die Arbeiterklasse entfallen drei Vertreter. Inoffen wiesen darauf hin, daß die Gewerbetreibenden genügend im Gemeinderat vertreten seien; ebenso die meinsteuere Reform im Landtage noch nicht verabschiedet solle doch wenigstens dies noch abwarten. Unter Schloß noch ein Blickwerk, und man läßt aus der Schloß Nachrichten nicht mehr heraus. Trotzdem wurde der Entwurf angenommen. Den Hergeleiteten war es hauptsächlich zu tun, schon bei der nächsten Wahl unter einem Wahlmännchen zu wählen. Für den Fall, daß Lodwig stimmungen einer größeren Landgemeinde nicht wurde ein Eventualentwurf, ebenfalls auf Teilung aufzufassen, angenommen. Vorgelesen ist dabei für Klasse ein Einkommen von über 1600 M. Jede Klasse zwei Vertreter erhalten. Unsere Genossen verlangten die Zusammenziehung des Einkommens der Wähler der ersten Klasse drei Vertreter bekommen müßte. Darunter Klasse die Grenze auf 1600 M. fest.

Denken. Wir machen die Parteigenossen nach den am nächsten Sonntag stattfindenden Parteitag aufmerksam. Zur Auffassung gelangt Max Halbes Karten sind bei den Beitragskassieren zu entnehmen. Bei einem vorgefertigen vorgenommenen Parteitag wurden 106 neue Mitglieder für den Sozialdemokratischen Verein gemeldet.

Gerichtszettel.

Geschworenengericht.

Falsches Geld. Im Monat August d. J. tauchten bei hiesigen Geschwornengericht zwei Marckstücke auf. Die polizeilichen leiteten auf den Abdruckeigenen Hirsch und einen Ormuz hin, und im Oktober gelang es, beide in Erfahrung zu nehmen. Der Angeklagte gab an, den G. in Dannewitz zu haben und hier wieder getroffen zu haben. Er sei im stellungs- und existenzlos gewesen. G. habe ihn unterrichtet glaubte sich darauf verpflichtet, dem G. hinsichtlich zu sein demselben nachgemachten zweimarckstücke in Umlauf zu setzten mit einem falschen G. wurde zu 10 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt.

Der 31jährige Lithograph Bruno Eugen Grohmann Gemeinshaft mit einem gewissen Döberenz am 4. Oktober verhaftet, nachdem er 50-Francscheine der Bank von Frankreich gefälscht. Der Geschäftsinhaber erkannte aber die Fälschung an der Art der Fälschung. G. hatte den Vorgang auf dem Ladens beobachtet und ergriff die Flucht. Die Spur wurde in Dresden. Die hiesige Kriminalpolizei erhielt telegraphische Mitteilung und noch ehe die aus Paris hierher gesandten Fälschungen gekommen waren, hatte man G. schon festgenommen. Die Fälschungen der Banknoten hatten sich die beiden Geldmännchen Garusstraße ein Maleratelier gemietet. Hier fand man Steine, Platten, Papier und alles zur Herstellung von Fälschungen nötige Werkzeuge, sowie 24 fertige und eine Menge von 50-Francscheine. Nach Verlesung des Eröffnungsbeschlusses die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Grohmann wurde zu 3 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust und unter Polizeiaufsicht verurteilt. Sämtliche Geschäftspartner unter eingezogen.

Landgericht.

Ein Schwindler.

Der Advokat Ivan Alfred Hundesmann wurde bei der Firma Jonas u. Komp., Jumbeln und Gohlmann in Berlin, auf Abzahlung einen Briefantrag im Werte von 20 M. anzuhalt und sich zu monatlichen Raten

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Die Katen hat er aber nie bezahlt. Als er ihm von einem Gläubiger gefordert worden; die Katen er aber, daß alles von B. Vorgebracht unwahr sei und er auch im November 1910 den Offenbarungsbuch über Frau E. ein Inverat in diesem Inverat er Brüllantrage auf Abzahlung zu kaufen suchte. Man wurde handelseinig, B. zahlte 100 M. und E. schickte ihm schriftlich, jeden Monat 20 M. zu bezahlen. Der dritte Weipelle war ein Schneidermeister, der auf ein Inverat: "Biel Geld durch eine Weipelle" mit B. bekannt geworden war. B. stellte sich als ein Schüler eines "Sturghörungsapparates" vor. Diesen verlockenden Aussichten konnte der Weipelle nicht widerstehen, er opierte 600 M., dann noch 100 M. Dann war einige Wochen Ruhe. Schließlich wieder Geld und kam zu seinem Weipelle nach Löbau. Er erzählte, warum der Probestieg nicht stattfand, er sei in seinen Forderungen zu bescheiden gewesen, er sei 5 M. nicht beschuldigt, die ihm die Frau des Weipelle, die ihm ihren Wirtschaftsgeld gab. Durch die Weipelle wurde festgestellt, daß B. tatsächlich einmal eine Frau in diesem Gebiete gemacht hatte, es konnte aber nicht festgestellt werden, ob die Frau ein Inverat in diesem Gebiete gemacht hatte. Es wurde aber festgestellt, daß B. ein Inverat in diesem Gebiete gemacht hatte. Es wurde aber festgestellt, daß B. ein Inverat in diesem Gebiete gemacht hatte.

abzulehnen und mit der Anschaffung bis zur Verkaufsausschließung in Leipzig zu warten. Die Begründung führt er aus, daß bis jetzt noch kein Automobil, Benzinfahrzeug oder benzinelektrisches Auto, den Vorzug forderten drei Wagen bewilligt, gefährde man mit der Einheitslichkeit des Systems. Man solle lieber noch einige Zeit warten. Stadts. Weipelle II bemerkt, ihm sei ein Grusel an gekommen, als er sich die Vorlage näher angesehen und an die notwendig werdende Anzahl von Millionen gedacht habe. Man müsse sich überhaupt überlegen, ob es denn unbedingt notwendig ist, schon jetzt eine Forderung des Feuerlöschwesens herbeizuführen. Der Rat behauptete selbst nicht die dringende Notwendigkeit, und da die Sachverständigenansichten über die Frage, welches von den drei Systemen das beste sei, noch sehr weit auseinander gingen, sei anzuraten, mit der Anschaffung der Wagen wenigstens noch bis zur Leipziger Verkaufsausschließung zu warten. Vielleicht könne man dort noch etwas Neues und Praktischeres. In der Vorlage werden u. a. 1 Brandlöschwagen und 4 Offizierwagen gefordert, das sei, wenn man bedenke, daß jetzt die Offiziere überhaupt keine Inveratwagen hätten, ein sehr gutes Ziel. Die Offiziere gehören zu den Mannschaften. Weber stellt im Interesse der städtischen Finanzen den Antrag, insgesamt nur 3 Offizierwagen zu bewilligen.

das Protestieren gegen von der Firma miltärllich vorgenommene Veränderungen im Tarif, wodurch die Arbeiter benachteiligt sind, gilt als Aufstimmung und wird mit sofortiger Entlassung gefolgt. So erging es gestern fünf Beschäftigten, die nicht ohne weiteres damit einverstanden waren, daß ihnen die Firma ohne weiteres ihren Lohn kürze. Die dort noch beschäftigten Kollegen werden sich nun genau so wie die Entlassenen weigern, die Arbeit zu noch ungünstigeren Bedingungen als bisher auszuführen. Wir ersuchen alle Arbeiter, Arbeitsangebote als Hilfsarbeiter bei der Firma abzulehnen, respektive erst bei uns Erlaubnissen einzuholen. Kein ehrlicher Kollege soll in der jetzigen Zeit der enormen Teuerung einen Unternehmer bei der Absicht, die Löhne zu kürzen, unterstützen.
Deutscher Holzarbeiter-Verband
Jahresheft Niederfeld. Ausland.
Lohnbewegungen.
Weil in Göttingen 29 Spulereinnen streiken, hat der süddeutsche Textilindustriellenverband über ganz Westfalen die Auslieferung verhängt. Es wird dringend ermahnt, alle Arbeitsangebote nach Westfalen abzuweisen. Besonders zu meiden sind folgende Firmen: Baumwollspinnerei "Weiß" bei Göttingen, Baumwollspinnerei und Weberei Hornsbusch in Unterbach, Baumwollspinnerei Viechtgahn und Kammergutspinnerei Weitel u. Klein in Göttingen.

abzulehnen und mit der Anschaffung bis zur Verkaufsausschließung in Leipzig zu warten. Die Begründung führt er aus, daß bis jetzt noch kein Automobil, Benzinfahrzeug oder benzinelektrisches Auto, den Vorzug forderten drei Wagen bewilligt, gefährde man mit der Einheitslichkeit des Systems. Man solle lieber noch einige Zeit warten. Stadts. Weipelle II bemerkt, ihm sei ein Grusel an gekommen, als er sich die Vorlage näher angesehen und an die notwendig werdende Anzahl von Millionen gedacht habe. Man müsse sich überhaupt überlegen, ob es denn unbedingt notwendig ist, schon jetzt eine Forderung des Feuerlöschwesens herbeizuführen. Der Rat behauptete selbst nicht die dringende Notwendigkeit, und da die Sachverständigenansichten über die Frage, welches von den drei Systemen das beste sei, noch sehr weit auseinander gingen, sei anzuraten, mit der Anschaffung der Wagen wenigstens noch bis zur Leipziger Verkaufsausschließung zu warten. Vielleicht könne man dort noch etwas Neues und Praktischeres. In der Vorlage werden u. a. 1 Brandlöschwagen und 4 Offizierwagen gefordert, das sei, wenn man bedenke, daß jetzt die Offiziere überhaupt keine Inveratwagen hätten, ein sehr gutes Ziel. Die Offiziere gehören zu den Mannschaften. Weber stellt im Interesse der städtischen Finanzen den Antrag, insgesamt nur 3 Offizierwagen zu bewilligen.

Stadts. Gärner wandte sich gegen den Vordruck, indem er, daß die Offiziere möglichst schnell an der Frontstelle eintreffen. Stadts. van Lindt hat im Interesse der städtischen Finanzen auch äußerste Sparanleihe für geben, zumal das Flugplatzprojekt der Stadt eine Ausgabe von 3 bis 4 Millionen Mark verursachen werde. Vor übertriebener Sparanleihe müsse jedoch gewarnt werden, insbesondere hinsichtlich einer zu großen Beschränkung der Mannschaften. Selbst wenn man die Vorlage annehme, würden immer noch 100 Mann gefordert gegenüber der Vorlage des Branddirektors. Was die Erhaltung neuer Wagen anbelangt, so könnte es nichts schaden, wenn sich der Rat einmal die Verkaufsausschließung etwas anschauen würde. Weber montiert weiter, daß der städtische Beschaffenheit der Feuerwehre noch immer nicht eingeführt ist, obgleich die Inveratnahme der 23 Mann von der Inverat-Ausschließung unter der Bedingung der Einführung des städtischen Beschaffenheit bewilligt worden sei. Das Feuerlöschpolizeiamt habe den Beschluß der Stadtkommissionen einfach ignoriert. Geringfügig sei bisher in der Ausführung etwas geschäftig, die in der Sitzung vom 11. Juni d. J. angegriffen wurden. Man sei darüber einfach zur Tagesordnung übergegangen. (Hört hört!) Auf die Mannschaftenfrage werde er später nochmals zurückkommen, doch müsse er schon jetzt seine Verwunderung darüber ausdrücken, daß trotz der Anschaffung der neuesten, technisch vollkommensten Spritzen und Maschinen immer mehr Mannschaften gebraucht werden. Man werde hier einmal den Damm ansetzen müssen, damit bei dem Feuerlöschpolizeiamt nicht immer aus dem Vollen geschöpft wird.

das Protestieren gegen von der Firma miltärllich vorgenommenen Veränderungen im Tarif, wodurch die Arbeiter benachteiligt sind, gilt als Aufstimmung und wird mit sofortiger Entlassung gefolgt. So erging es gestern fünf Beschäftigten, die nicht ohne weiteres damit einverstanden waren, daß ihnen die Firma ohne weiteres ihren Lohn kürze. Die dort noch beschäftigten Kollegen werden sich nun genau so wie die Entlassenen weigern, die Arbeit zu noch ungünstigeren Bedingungen als bisher auszuführen. Wir ersuchen alle Arbeiter, Arbeitsangebote als Hilfsarbeiter bei der Firma abzulehnen, respektive erst bei uns Erlaubnissen einzuholen. Kein ehrlicher Kollege soll in der jetzigen Zeit der enormen Teuerung einen Unternehmer bei der Absicht, die Löhne zu kürzen, unterstützen.
Deutscher Holzarbeiter-Verband
Jahresheft Niederfeld. Ausland.
Lohnbewegungen.
Weil in Göttingen 29 Spulereinnen streiken, hat der süddeutsche Textilindustriellenverband über ganz Westfalen die Auslieferung verhängt. Es wird dringend ermahnt, alle Arbeitsangebote nach Westfalen abzuweisen. Besonders zu meiden sind folgende Firmen: Baumwollspinnerei "Weiß" bei Göttingen, Baumwollspinnerei und Weberei Hornsbusch in Unterbach, Baumwollspinnerei Viechtgahn und Kammergutspinnerei Weitel u. Klein in Göttingen.

abzulehnen und mit der Anschaffung bis zur Verkaufsausschließung in Leipzig zu warten. Die Begründung führt er aus, daß bis jetzt noch kein Automobil, Benzinfahrzeug oder benzinelektrisches Auto, den Vorzug forderten drei Wagen bewilligt, gefährde man mit der Einheitslichkeit des Systems. Man solle lieber noch einige Zeit warten. Stadts. Weipelle II bemerkt, ihm sei ein Grusel an gekommen, als er sich die Vorlage näher angesehen und an die notwendig werdende Anzahl von Millionen gedacht habe. Man müsse sich überhaupt überlegen, ob es denn unbedingt notwendig ist, schon jetzt eine Forderung des Feuerlöschwesens herbeizuführen. Der Rat behauptete selbst nicht die dringende Notwendigkeit, und da die Sachverständigenansichten über die Frage, welches von den drei Systemen das beste sei, noch sehr weit auseinander gingen, sei anzuraten, mit der Anschaffung der Wagen wenigstens noch bis zur Leipziger Verkaufsausschließung zu warten. Vielleicht könne man dort noch etwas Neues und Praktischeres. In der Vorlage werden u. a. 1 Brandlöschwagen und 4 Offizierwagen gefordert, das sei, wenn man bedenke, daß jetzt die Offiziere überhaupt keine Inveratwagen hätten, ein sehr gutes Ziel. Die Offiziere gehören zu den Mannschaften. Weber stellt im Interesse der städtischen Finanzen den Antrag, insgesamt nur 3 Offizierwagen zu bewilligen.

Stadts. Gärner wandte sich gegen den Vordruck, indem er, daß die Offiziere möglichst schnell an der Frontstelle eintreffen. Stadts. van Lindt hat im Interesse der städtischen Finanzen auch äußerste Sparanleihe für geben, zumal das Flugplatzprojekt der Stadt eine Ausgabe von 3 bis 4 Millionen Mark verursachen werde. Vor übertriebener Sparanleihe müsse jedoch gewarnt werden, insbesondere hinsichtlich einer zu großen Beschränkung der Mannschaften. Selbst wenn man die Vorlage annehme, würden immer noch 100 Mann gefordert gegenüber der Vorlage des Branddirektors. Was die Erhaltung neuer Wagen anbelangt, so könnte es nichts schaden, wenn sich der Rat einmal die Verkaufsausschließung etwas anschauen würde. Weber montiert weiter, daß der städtische Beschaffenheit der Feuerwehre noch immer nicht eingeführt ist, obgleich die Inveratnahme der 23 Mann von der Inverat-Ausschließung unter der Bedingung der Einführung des städtischen Beschaffenheit bewilligt worden sei. Das Feuerlöschpolizeiamt habe den Beschluß der Stadtkommissionen einfach ignoriert. Geringfügig sei bisher in der Ausführung etwas geschäftig, die in der Sitzung vom 11. Juni d. J. angegriffen wurden. Man sei darüber einfach zur Tagesordnung übergegangen. (Hört hört!) Auf die Mannschaftenfrage werde er später nochmals zurückkommen, doch müsse er schon jetzt seine Verwunderung darüber ausdrücken, daß trotz der Anschaffung der neuesten, technisch vollkommensten Spritzen und Maschinen immer mehr Mannschaften gebraucht werden. Man werde hier einmal den Damm ansetzen müssen, damit bei dem Feuerlöschpolizeiamt nicht immer aus dem Vollen geschöpft wird.

das Protestieren gegen von der Firma miltärllich vorgenommenen Veränderungen im Tarif, wodurch die Arbeiter benachteiligt sind, gilt als Aufstimmung und wird mit sofortiger Entlassung gefolgt. So erging es gestern fünf Beschäftigten, die nicht ohne weiteres damit einverstanden waren, daß ihnen die Firma ohne weiteres ihren Lohn kürze. Die dort noch beschäftigten Kollegen werden sich nun genau so wie die Entlassenen weigern, die Arbeit zu noch ungünstigeren Bedingungen als bisher auszuführen. Wir ersuchen alle Arbeiter, Arbeitsangebote als Hilfsarbeiter bei der Firma abzulehnen, respektive erst bei uns Erlaubnissen einzuholen. Kein ehrlicher Kollege soll in der jetzigen Zeit der enormen Teuerung einen Unternehmer bei der Absicht, die Löhne zu kürzen, unterstützen.
Deutscher Holzarbeiter-Verband
Jahresheft Niederfeld. Ausland.
Lohnbewegungen.
Weil in Göttingen 29 Spulereinnen streiken, hat der süddeutsche Textilindustriellenverband über ganz Westfalen die Auslieferung verhängt. Es wird dringend ermahnt, alle Arbeitsangebote nach Westfalen abzuweisen. Besonders zu meiden sind folgende Firmen: Baumwollspinnerei "Weiß" bei Göttingen, Baumwollspinnerei und Weberei Hornsbusch in Unterbach, Baumwollspinnerei Viechtgahn und Kammergutspinnerei Weitel u. Klein in Göttingen.

abzulehnen und mit der Anschaffung bis zur Verkaufsausschließung in Leipzig zu warten. Die Begründung führt er aus, daß bis jetzt noch kein Automobil, Benzinfahrzeug oder benzinelektrisches Auto, den Vorzug forderten drei Wagen bewilligt, gefährde man mit der Einheitslichkeit des Systems. Man solle lieber noch einige Zeit warten. Stadts. Weipelle II bemerkt, ihm sei ein Grusel an gekommen, als er sich die Vorlage näher angesehen und an die notwendig werdende Anzahl von Millionen gedacht habe. Man müsse sich überhaupt überlegen, ob es denn unbedingt notwendig ist, schon jetzt eine Forderung des Feuerlöschwesens herbeizuführen. Der Rat behauptete selbst nicht die dringende Notwendigkeit, und da die Sachverständigenansichten über die Frage, welches von den drei Systemen das beste sei, noch sehr weit auseinander gingen, sei anzuraten, mit der Anschaffung der Wagen wenigstens noch bis zur Leipziger Verkaufsausschließung zu warten. Vielleicht könne man dort noch etwas Neues und Praktischeres. In der Vorlage werden u. a. 1 Brandlöschwagen und 4 Offizierwagen gefordert, das sei, wenn man bedenke, daß jetzt die Offiziere überhaupt keine Inveratwagen hätten, ein sehr gutes Ziel. Die Offiziere gehören zu den Mannschaften. Weber stellt im Interesse der städtischen Finanzen den Antrag, insgesamt nur 3 Offizierwagen zu bewilligen.

Stadts. Gärner wandte sich gegen den Vordruck, indem er, daß die Offiziere möglichst schnell an der Frontstelle eintreffen. Stadts. van Lindt hat im Interesse der städtischen Finanzen auch äußerste Sparanleihe für geben, zumal das Flugplatzprojekt der Stadt eine Ausgabe von 3 bis 4 Millionen Mark verursachen werde. Vor übertriebener Sparanleihe müsse jedoch gewarnt werden, insbesondere hinsichtlich einer zu großen Beschränkung der Mannschaften. Selbst wenn man die Vorlage annehme, würden immer noch 100 Mann gefordert gegenüber der Vorlage des Branddirektors. Was die Erhaltung neuer Wagen anbelangt, so könnte es nichts schaden, wenn sich der Rat einmal die Verkaufsausschließung etwas anschauen würde. Weber montiert weiter, daß der städtische Beschaffenheit der Feuerwehre noch immer nicht eingeführt ist, obgleich die Inveratnahme der 23 Mann von der Inverat-Ausschließung unter der Bedingung der Einführung des städtischen Beschaffenheit bewilligt worden sei. Das Feuerlöschpolizeiamt habe den Beschluß der Stadtkommissionen einfach ignoriert. Geringfügig sei bisher in der Ausführung etwas geschäftig, die in der Sitzung vom 11. Juni d. J. angegriffen wurden. Man sei darüber einfach zur Tagesordnung übergegangen. (Hört hört!) Auf die Mannschaftenfrage werde er später nochmals zurückkommen, doch müsse er schon jetzt seine Verwunderung darüber ausdrücken, daß trotz der Anschaffung der neuesten, technisch vollkommensten Spritzen und Maschinen immer mehr Mannschaften gebraucht werden. Man werde hier einmal den Damm ansetzen müssen, damit bei dem Feuerlöschpolizeiamt nicht immer aus dem Vollen geschöpft wird.

das Protestieren gegen von der Firma miltärllich vorgenommenen Veränderungen im Tarif, wodurch die Arbeiter benachteiligt sind, gilt als Aufstimmung und wird mit sofortiger Entlassung gefolgt. So erging es gestern fünf Beschäftigten, die nicht ohne weiteres damit einverstanden waren, daß ihnen die Firma ohne weiteres ihren Lohn kürze. Die dort noch beschäftigten Kollegen werden sich nun genau so wie die Entlassenen weigern, die Arbeit zu noch ungünstigeren Bedingungen als bisher auszuführen. Wir ersuchen alle Arbeiter, Arbeitsangebote als Hilfsarbeiter bei der Firma abzulehnen, respektive erst bei uns Erlaubnissen einzuholen. Kein ehrlicher Kollege soll in der jetzigen Zeit der enormen Teuerung einen Unternehmer bei der Absicht, die Löhne zu kürzen, unterstützen.
Deutscher Holzarbeiter-Verband
Jahresheft Niederfeld. Ausland.
Lohnbewegungen.
Weil in Göttingen 29 Spulereinnen streiken, hat der süddeutsche Textilindustriellenverband über ganz Westfalen die Auslieferung verhängt. Es wird dringend ermahnt, alle Arbeitsangebote nach Westfalen abzuweisen. Besonders zu meiden sind folgende Firmen: Baumwollspinnerei "Weiß" bei Göttingen, Baumwollspinnerei und Weberei Hornsbusch in Unterbach, Baumwollspinnerei Viechtgahn und Kammergutspinnerei Weitel u. Klein in Göttingen.

abzulehnen und mit der Anschaffung bis zur Verkaufsausschließung in Leipzig zu warten. Die Begründung führt er aus, daß bis jetzt noch kein Automobil, Benzinfahrzeug oder benzinelektrisches Auto, den Vorzug forderten drei Wagen bewilligt, gefährde man mit der Einheitslichkeit des Systems. Man solle lieber noch einige Zeit warten. Stadts. Weipelle II bemerkt, ihm sei ein Grusel an gekommen, als er sich die Vorlage näher angesehen und an die notwendig werdende Anzahl von Millionen gedacht habe. Man müsse sich überhaupt überlegen, ob es denn unbedingt notwendig ist, schon jetzt eine Forderung des Feuerlöschwesens herbeizuführen. Der Rat behauptete selbst nicht die dringende Notwendigkeit, und da die Sachverständigenansichten über die Frage, welches von den drei Systemen das beste sei, noch sehr weit auseinander gingen, sei anzuraten, mit der Anschaffung der Wagen wenigstens noch bis zur Leipziger Verkaufsausschließung zu warten. Vielleicht könne man dort noch etwas Neues und Praktischeres. In der Vorlage werden u. a. 1 Brandlöschwagen und 4 Offizierwagen gefordert, das sei, wenn man bedenke, daß jetzt die Offiziere überhaupt keine Inveratwagen hätten, ein sehr gutes Ziel. Die Offiziere gehören zu den Mannschaften. Weber stellt im Interesse der städtischen Finanzen den Antrag, insgesamt nur 3 Offizierwagen zu bewilligen.

Stadts. Gärner wandte sich gegen den Vordruck, indem er, daß die Offiziere möglichst schnell an der Frontstelle eintreffen. Stadts. van Lindt hat im Interesse der städtischen Finanzen auch äußerste Sparanleihe für geben, zumal das Flugplatzprojekt der Stadt eine Ausgabe von 3 bis 4 Millionen Mark verursachen werde. Vor übertriebener Sparanleihe müsse jedoch gewarnt werden, insbesondere hinsichtlich einer zu großen Beschränkung der Mannschaften. Selbst wenn man die Vorlage annehme, würden immer noch 100 Mann gefordert gegenüber der Vorlage des Branddirektors. Was die Erhaltung neuer Wagen anbelangt, so könnte es nichts schaden, wenn sich der Rat einmal die Verkaufsausschließung etwas anschauen würde. Weber montiert weiter, daß der städtische Beschaffenheit der Feuerwehre noch immer nicht eingeführt ist, obgleich die Inveratnahme der 23 Mann von der Inverat-Ausschließung unter der Bedingung der Einführung des städtischen Beschaffenheit bewilligt worden sei. Das Feuerlöschpolizeiamt habe den Beschluß der Stadtkommissionen einfach ignoriert. Geringfügig sei bisher in der Ausführung etwas geschäftig, die in der Sitzung vom 11. Juni d. J. angegriffen wurden. Man sei darüber einfach zur Tagesordnung übergegangen. (Hört hört!) Auf die Mannschaftenfrage werde er später nochmals zurückkommen, doch müsse er schon jetzt seine Verwunderung darüber ausdrücken, daß trotz der Anschaffung der neuesten, technisch vollkommensten Spritzen und Maschinen immer mehr Mannschaften gebraucht werden. Man werde hier einmal den Damm ansetzen müssen, damit bei dem Feuerlöschpolizeiamt nicht immer aus dem Vollen geschöpft wird.

das Protestieren gegen von der Firma miltärllich vorgenommenen Veränderungen im Tarif, wodurch die Arbeiter benachteiligt sind, gilt als Aufstimmung und wird mit sofortiger Entlassung gefolgt. So erging es gestern fünf Beschäftigten, die nicht ohne weiteres damit einverstanden waren, daß ihnen die Firma ohne weiteres ihren Lohn kürze. Die dort noch beschäftigten Kollegen werden sich nun genau so wie die Entlassenen weigern, die Arbeit zu noch ungünstigeren Bedingungen als bisher auszuführen. Wir ersuchen alle Arbeiter, Arbeitsangebote als Hilfsarbeiter bei der Firma abzulehnen, respektive erst bei uns Erlaubnissen einzuholen. Kein ehrlicher Kollege soll in der jetzigen Zeit der enormen Teuerung einen Unternehmer bei der Absicht, die Löhne zu kürzen, unterstützen.
Deutscher Holzarbeiter-Verband
Jahresheft Niederfeld. Ausland.
Lohnbewegungen.
Weil in Göttingen 29 Spulereinnen streiken, hat der süddeutsche Textilindustriellenverband über ganz Westfalen die Auslieferung verhängt. Es wird dringend ermahnt, alle Arbeitsangebote nach Westfalen abzuweisen. Besonders zu meiden sind folgende Firmen: Baumwollspinnerei "Weiß" bei Göttingen, Baumwollspinnerei und Weberei Hornsbusch in Unterbach, Baumwollspinnerei Viechtgahn und Kammergutspinnerei Weitel u. Klein in Göttingen.

Korrespondenz der Kinderkommission.
 2. Kreis: Auguste Debusch, Südlicher Straße 23, Hermann
 Daniel, Klamstraße 11, Bruno Schneider, Bischofsplatz 6, 4,
 Hermann Stern, Barbarastr. 51, 3, Rudolf Werner, Krach-
 berger Straße 60, 1, Anna Berger, Rüdigerstraße 20, 2, Anna
 Blysch, Hauptmannstraße 14, part., Paul Weichelt, Döbinger
 Straße 12, 2, links, Minna Dittmann, Döbingerstraße 14, 4, Anna
 Schler, Rüdigerstraße 4, 2, Hedwig Runz, Döbingerstraße 21, 1,
 Gottlieb Schindler, Hauptmannstraße 38, 2, Max Wort-
 mann, Königsbrücke Straße 25, Hth. I, 4, Alwin Jentsch, Wühlau,
 Döbinger Straße 48, Nina Rohlfstrunk, Döbinger, Sandweg 1,
 Auguste Reiter, Heller, Grämer Hübel 57, Karl Dertold,
 Königsbrücke, Wühlaustraße 2, Friedrich Taschenberger, Uebigau,
 Mengstraße 11, part., Otto Wagsch, Helgolandsstraße 3, 4, Gustav
 Schmidt, Rüdiger, Wühlaustraße 3, 4, Frieda Hentschel, Niederhöf-
 nitz, Seinerstraße 14, Anna Hege, Döbingerstraße 23, 3.

berger, Rüdigerstraße 8, part., Frau Sperling, Oberbergstraße 10,
 Herr Förster, Weicheltstraße 18, 1, Frau Vogler, Algenberg-
 straße 1a, Herr Herrlich, Lindenaustraße 12, 4, Frau Heise,
 Rüdiger, Rüdigerstraße 28, 3, Martha Müller, Eisenstraße 57,
 Max Durand, Döbingerstraße 33, 1, Frau Jörner, Weichelt-
 Straße 16, 4.

6. Kreis: Hedwig Stöckh, Neu-Strama, Traubestraße 12, pt.,
 Martha Hornus, Döbinger, Döbingerstraße 10, 2, Ida Lange,
 Striesen, Wormser Straße 55, Georg Siesler, Striesen, Döbinger-
 straße 49, 3, Frau Jentler, Rüdiger, Rüdigerstraße 12, 1, Frau Kurth,
 Rüdiger, Rüdigerstraße 46, 3, Herr Wabig, Dresden-Rüdiger,
 Rüdigerstraße 38, 3, Herr Raumann, Cotta, Unterhöfner Straße 10,
 Frau Weitzer, Cotta, Döbinger-Weichelt-Straße 12, 1, Frau Ros-
 lauch, Cotta, Unterhöfner Straße 14, 2, Frau Paul, Cotta,
 Hauptmannstraße 3, 1, Frau Klob, Cotta, Weicheltstraße 49, Herr
 Janna, Rüdiger, Sandweg 13, Frau Werner, Rüdiger,
 Rüdiger, Brauerstraße 4, Frau Kage, Oberbergstraße 46G, Herr
 Morgenstern, Bischofsplatz, Lindenstraße 15, Frau Morgen-
 stern, Bischofsplatz, Lindenstraße 15, Frau Schneider, Bischofsplatz

Beginn
November
23.
Sonnabend.

Weihnachts-Vorverkauf

Um für die Masseneingänge Weihnachtswaren Platz zu schaffen, diene ich in allen Abteilungen

Große Preis-Ermäßigung

Tausende Reste Hemden-Barchent 33 Pf. bunt u. weiss, Mtr.	Stangenleinen und Damaste 55 Pf. prima Elsass. Qual. Bettbr. 65, Kissenbr.	Bett-Linon 42 Pf. Bettbreite 65 Kissenbreite, Meter	Bunte Bettzeuge 45 Pf. Bettbreite 70 Kissenbreite	Bett-Inlette 65 Pf. Bettbreite 100 Kissenbreite, Meter	Tausende Kleiderstoffreste gedeckte Farben, für Kleider, Röcke, Blusen
Barchent-Bettücher 95 Pf. Stk. 2,65, 1,95, 1,40	Grosse Posten Gardinen 28 Pf. 50, 50	Grosse Posten Künstler-Garnituren 5 ⁰⁰	Zirka 20.000 Stück einzelne Handtücher 25 Pf. 75, 50, 35	10-Meter-Coupons Renforcé u. Hemdentuche 650 500 400 300	Bettuch-Dowlas zirka 160 cm breit
Weit unter regulärem Wert!	Tausende Roben Kleider-Stoffe prima Qualität, Preis per Meter 1.70 1.35 0.95	Tausende Coupons Seiden-Stoffe prima Qualitäten, in verschiedenen Längen, für Kleider und Blusen 1.75 1.45 1.10	Grosse Posten Kostüm- und Mantelstoffe 130 cm breit, Preis per Meter 4.00 2.70 1.30		

H. Zeimann, Webergasse 1, erste Etage
 Ecke Altmarkt.

Gute Weihnachtsbücher

Die Welt der Pflanze. Von H. G. Francé. Tiefes Wissen und liebevolle Beobachtung haben sich hier mit poetischer Darstellung vereinigt, um das geheimnisvolle Leben der Pflanzenwelt während aller Erdperioden dem Leser vorzuführen. 3 M.	Meisterbuch der Erzählungen. Von E. Debing. Fast alle herborragenden Erzähler der Weltliteratur wie Dickens, Deibel, Tolstoj, Björnson, Kipling, Steinberg, Peter Rosegger, Clara Wiebig usw. sind hier vertreten. 3 M.	Schatzkammer. Von Norbert Gall. Eine Schatzkammer mit literarischen Edelsteinen von Dante, Tolstoj, Poe, Dickens, Ibsen, Mörike, Reuter, Rosegger, Hauptmann, Clara Wiebig, Lilienkron, Schnitzler, Holzjagen, Otto Ernst und von anderen. 3 M.
Die Riesen der Tierwelt. Von Dr. Th. Zell. Die Jagd auf die wilden Tiere wird hier ausführlich behandelt, und die packenden Schilderungen der Jagdabenteuer sowie die glänzenden Naturaufnahmen geben dem Buche besonderen Reiz. 3 M.	Meisterbuch Deutscher Götter- u. Heldensagen. Von Gustav Schall. Das Geschick des Göttergeschlechts, die Leiden Gudrunds, die Helden der Nibelungen, und die Wunderwelt eines Parzival und Lohengrin werden hier geschildert. 3 M.	Meisterbuch des Humors. Von Norbert Gall. Ein endloses Potpourri von Lustigkeit u. Liebermut aus den besten humoristischen Werken aller und neuer Zeit; Broden des Humors von Münchhausen, Busch, Raabe, Oberländer, Thoma, Bierbaum, Presber, Frhr. v. Schlicht usw. 3 M.
Aus fernen Welten. Von Bruno G. Bürgel. In die Wunderwelt des Sternenhauses führt dieses Buch und erschellt den von Myriaden Planeten und Fixsternen übersäten Nachthimmel mit seinen unermesslichen Weiden. 3 M.	Erfinder u. Erfindungen. Von Dr. H. Neuburger. Eine Geschichte der bedeutendsten Erfindungen: Schreibmaschine, Fahrrad, Porzellan, Glühlicht, drahtlose Telegraphie usw. verbunden mit einer packenden Schilderung der wechselvollen Lebensgeschicke ihrer Erfinder. 3 M.	Die Eroberung der Erde. Von Konrad Alberti-Dittensfeld. Das Werk schildert die Entdeckung, Erforschung und Besiedlung unserer Erde nach Berichten von Columbus, Livingstone, Stanley, Nachtigal, Kansen, Shackleton, Peary usw. 3 M.

Ein humoristisch-satirisches Buch für die Arbeiterschaft!

Verchromenes Volk

Erzählungen und Satiren von Robert Grätzsch.
Preis gut gebunden 1 Mk.

Zu beziehen durch die Volksbuchhandlung, Dr. Zwingerstrasse 12/14.

Potschappe

Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung sowie auf Parteiliteratur, Inserats, Druckaufträge nimmt entgegen

Frauenlobs Buch- und Papier-Verlag
Dresdner Straße 44.

Kaitz u. Um

Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung sowie auf Parteiliteratur nimmt entgegen

Hermann Drechsler, Kaitz
Annahme von Inseraten für die Dresdner Volkszeitung

Tharandt und Um

Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung sowie auf Parteiliteratur, Inserats, Druckaufträge nimmt entgegen

Paul Fiedler, Kreibitz

Wir Luftschiffer.

Die Entwicklung der modernen Luftschiff-Technik in Einzeldarstellungen unter Mitarbeit erster Sachleute. Mit 300 Textabbildungen und 10 Tafeln und Karten. Eleganz gebunden.
Preis nur 3.50 Mark.

Volks-Buchhandlung, Dresden, Große Zwingerstraße 14.

Ulster die große Mode dieser Saison
Sind Sie in den neuesten Stoffarten
und modernster Verarbeitung

15 20 24 27 30 33 35 40 45 M.

L. Großmann Winter-Paletots und Anzüge
Wettinerstr., Ecke Zwingerstr.
im Hotel „Wettin“.

14 18 20 25 28 30 32 36 40 48 M.

Dorfhain u. Umg.
Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung sowie auf
andere Parteiliteratur und Drucksachen nimmt entgegen
Heinrich Schmelzer, Dorfhain.

Hasen
selbstd. zum Ausfüllen, St. 3.75
Kaninchen, Ia Gänse,
auch geteilt, sowie frische Sendung
Schellfisch, Kabeljau
empf. billigst
Wermann, Schürerstr. 33

**Züchtige
Werkzeugmacher**
welche auf nautische u. mechanische
Apparate arbeiten können, bei gutem
Verdienst gesucht. Offerten mit
Zeugnisabschriften sind zu richten an
Neufe'dt & Kuhnke, Kiel.

Sohlenleder, Ausschnitt
Schuhmacher-Werkzeuge u. Bedarfsartikel
Lolsten, größte Auswahl, neueste Formen, Gummi-Abfüge,
Gummifitt und Lederfitt.
Rudolf Kobitzsch, Gr. Zwingerstr. 17
gegenüb. Volksztg.

Grüne Heringe
5 Pfund 95 Pf.

Bratschollen . . . Pfund 30 Pf.
Fischfilet . . . Pfund 60 Pf.

Feinster Kabeljau 35
im Anschnitt . . . Pfund 35 Pf.

Lockwitz.
Den hochgeehrten Hausfrauen
empfehle ich meine neue
Wäsche-Mangel
mit Motorbetrieb, welche mit der
neuest. Schutzvorrichtung versehen
ist, zur gefälligen Benutzung.
Vorschauungsmodell
G. Byhahn u. Frau
Neue Kolonie Nr. 1.

Wir empfehlen:
Neu erschienen:
**Singers neuer vollständiger
Taschen-Atlas**
mit 55 Haupt- u. 18 Neben-
arten. Preis 1.30 M.

Einzelne Möbel
sowie ganze Wohnungs-Einrichtungen mit
kleinster Anzahlung.

**Kredit
nach
auswärts!** Strengste
Diskretion!

Wagen
ohne Firma!

Nordsee
Sebergasse 30 Telefon 2471
Größte Hochseefischerei-Gesellschaft Deutschlands.

Wer billige Badwaren
kaufen will, laufe ichon jetzt ein!
Rosinen, a Pfd. . . von 24 Pf. an
Sultanis, a Pfd. . . von 48 Pf. an
Handeln, a Pfd. . . von 105 Pf. an
Kaiser-Auszug-Mehl, a Moppel 1.65 M.
Auf alle Waren 5 Pros. Rabatt.

**Prof. Dr. Horn
Der menschliche
Körper**
(Anatomie) mit 53 zum Teil
farbigen Abbildungen.
Preis 1.- M.
Zu beziehen durch die
Volks-Buchhandlung

Kredit

Ulster

aus neuesten Stoffen, haltbare Qualitäten, schicke
Fassons, ein- und zweireihig, in enorm grosser
Auswahl.

1 Ulster 12 Mark,	Anzahlung 3 Mark
1 Ulster 18 Mark,	Anzahlung 4 Mark
1 Ulster 30 Mark,	Anzahlung 6 Mark
1 Ulster 42 Mark,	Anzahlung 8 Mark
1 Ulster 50 Mark,	Anzahlung 10 Mark
1 Ulster 58 Mark,	Anzahlung 10 Mark

Schuhwaren für Herren und Damen
mit 3 Mark Anzahlung.

Albert Müller
vorm. F. Wimmer
Polschappel, neben d. Rathaus

Niederpesterwitz!
Bestellungen auf die Dresdner
Volkszeitung sowie auf sämtliche
Parteiliteratur nimmt entgegen
Marie verw. Heinrich
Pölschappel Straße 6.

Reparaturen
Schuhmacher
Kirchg. 10 (Kornbörger)

auf Kredit!
Hochrate 1 Mf.
Anzüge, Ulster
Paletots
Mantel
Hüte, Jacken
Schuhe
Häbel aller Art
konnte bei strengster
Diskretion
Apisdorf
Kirschallstr. 17, I.

Die schicke Welt kauft nur auf Kredit

Sietze
2 Gruner Strasse 2
erste Etage, direkt am Pirnaischen Platz

Herren-, Damen- u. Kinder-Garderobe
Paletots, Ulster u. Anzüge in jeder gewünschten Qualität u. Größe,
Sams- und Plüsch-Mantel, Damen-Ulster, Kostüm-, Knaben-
u. Mädchen-Bekleidung, Schuhwaren, Pelawaren, Teppiche,
Gardinen, Stores, Gaskronen, Wäsche, Stiefel.

Möbel und Polsterwaren in grosser Auswahl.
Komplette Wohnungs-Einrichtungen.

Kleine 10% sofortige Ver-
anzahlung! 10 gütung d. Ans.
bei Vorkaufung die.
Ansonst u. die bek.
Gratzunggeben.

Wochenrate
von 1 Mk. an.

Anzüge

aus neuesten Stoffen, haltbare Qualitäten, schicke
Fassons, ein- und zweireihig, in enorm grosser
Auswahl.

1 Anzug 12 Mark,	Anzahlung 3 Mark
1 Anzug 18 Mark,	Anzahlung 4 Mark
1 Anzug 30 Mark,	Anzahlung 6 Mark
1 Anzug 42 Mark,	Anzahlung 8 Mark
1 Anzug 50 Mark,	Anzahlung 10 Mark
1 Anzug 58 Mark,	Anzahlung 10 Mark

Kostüme, Paletots, Kostümröcke, Teppiche,
Gardinen, Betten, Regulatoren, Taschenuhren

Wöchentliche Abzahlung von 1 Mark an!

Dresdens größtes Kredithaus
N. Fuchs
Dresden, Neumarkt 6/7
parterre, 1. und 2. Etage.

Kredit **Lieferung franko!** **Kredit**

**Beachten Sie meine grossen
Schaufenster!**

Naußnitz-Wölfnitz
Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung, Neue Zeit
freie Stunden, Wahren Jakob sowie alle Parteiliteratur
ferner von Inseraten und Drucksachen nimmt entgegen
Frau verw. Binder
früher: Soalhausener Straße 13, jetzt: Südstraße 27.

Verloren!
Person, die am 15. d. M.
ein gold. Damenuhr n. ein-
L. Sommer 1149, die den
Verlorenen bis 10 Uhr verlor.
Aufgeb. 5. u. herab. geb. selb.
Verlorenen. 10. u. herab. geb. selb.
Aufgeb. 5. u. herab. geb. selb.

Vierter Reichstags-Wahlkreis
Vorstädte Meickten, Uebigau,
Trachau und Kaditz

Sonnabend den 23. November, abends 9 Uhr, im Saale des
Restaurants Feldschlößchen, Kaditz
3. Vortrag: Die Geschichte der bürgerl. Parteien
Die Nationalliberalen
Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet D. V.

Sozialdemokr. Verein für den 6. Kreis

Sprechstunde:
Wochentags, abends 7 bis 9 Uhr,
Sonntags 10 bis 12 Uhr.
Telephon 1111 Dresden Nr. 774.

Bezirk Nausslitz.

Zu der nächsten Sonntag den 24. November stattfindenden
Flugblatt-Verbreitung treffen sich die Genossen, die
bisher in der Altstadt mit Aushilfe leisteten und das auch die-
mal tun wollen, spätestens um 9 1/2 Uhr im Restaurant
Restaurant. Wir erwarten zahlreiche Beteiligung hierzu
und bemerken, daß alle für die Verbreitung in Nausslitz Be-
teiligten sich um 10 Uhr einzufinden haben.

Die Bezirksverwaltung.

Freie Turner von Reid und Umg.

Sonntag den 24. November, Anfang 7 1/2 Uhr, im Gasthof zu Reid
Großer Unterhaltungsabend
Um recht zahlreiche Beteiligung bitten Der Turnrat.

Dramatischer Verein Mignon.

Sonntags im Gasthof zu Collmannsdorf
Öffentl. Theater-Abend
Zur Aufführung gelangt zum ersten Male:
Der Erbforst. Schauspiel in 5 Aufzügen v. Ludwig
Anfang 7 Uhr.

Turnverein 'Pöfenthal', Niederhäslich

Mitglied des Arbeiter-Turner-Bundes.
Sonntag den 24. November 1912 (Sonntags)
Großer Theater-Abend.

Zitherspieler

welche gewillt sind, einem Verein beizutreten, finden freundliche Auf-
nahme im
Zitherverein Gut Klang, Pöschappel.
Kingsback jeden Mittwoch 7-9 Uhr im Bad Glöden, Pöschappel.

Ein echter Bock ist

bei jetziger Jahreszeit etwas Delikates.
Wenn Sie ein gutes Glas Bockbier trinken
wollen, so gehen Sie ins l. Öbtauer Casino
Willy Rubach, Ecke Wallwitz-
und Klingestr.

Restaurant zur guten Quelle

Dr.-Löbtau, Kesseldorfer Strasse, Ecke Bünastrasse.
Sonnabend, Gr. Schlachtfest.
Abend 8 Uhr: Wellfleisch, F. Lebers und
Grädwürche. Mittags Wärschner Schlacht-
schüssel. Später hochf. Blut- u. Lebertourist
Dazu laden ergebenst ein Bruno Oahn und Frau.

Allgemein. Sächsischer Skatverein

Hotel Bürgercasino, Dresden-N., Große Brüdergasse 25
Gr. Skat-Kongreß
Preis: 1000 M., 2. Preis: 800 M., 3. Preis: 650 M. usw.
Es wird noch an folgenden Tagen gespielt:
Sonnabend, den 23., Donnerstag, den 28. November und
Sonntag, den 1. Dezember. Anfang nachm. 2 Uhr.
Die Mitglieder werden höflichst ersucht, noch recht zahlreich zu
kommen. Der Vorstand.

Musenhalle

Einziges Varieté u. Volks-Theater des Westens.
Ab heute täglich 8 Uhr 10 Minuten
Ein Abenteuer im Harem
Große Ausstattungsbühne! Neu für hier!
Original-Prachtstimm- und Dekorations! Lichteffekte!
Die 6 Amazonen. Neues Repertoire.
Und der vorzügliche Kostüment!
In der Pause herborragende Kinovorlagen. Das Neueste!

Dresdner Volkshaus.

Ritzbergstraße 2 Telefon 1425 Maxstraße 13
Sonntag den 24. November im grossen Saale:

Narciss

Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen von A. E. Brachvogel. Das Stück spielt teils in Paris
teils in Versailles 1704 zur Zeit Ludwigs XIV.
Anfang 7 Uhr. Eintritt mit Programm 90 Pf.
Kinder haben, da das Stück diesen unverständlich, keinen Zutritt.

Gasthof Mockritz

Sonntags den 24. November
Theater-Abend.
Zur Aufführung gelangt:
Der Pfarrer von Kirchfeld
Um zahlreichen Besuch bitten
Der Vorstand des Deutschen Bauarbeiter-Verbandes
Bezirk Kaditz.

Geschäfts-Übernahme.

Einer geehrten Nachbarschaft, Freunden und Bekannten zur
gefl. Kenntnisnahme, daß wir das
Restaurant Kleine Planensche Gasse 26
sämtlich erworben haben. Indem wir bitten, uns in unserem
neuen Unternehmern gütlich unterstützen zu wollen, zeichnen
hochachtungsvoll
Hermann Knauth und Frau.

Über 500 wilde Kaninchen, Stück 70 bis 130 Pf.

Hirschblatt, 80 Pf. Hasen, sehr preiswert,
Pfd. von 50 Pf. an. Alles andere
frische Hafermalt-Gänse, Wild und Geflügel billigst.
Wildhandlung Oberfeergasse 3 u. Hechtstraße 20.

Wo erhalte ich billige Bannen- u. Schwimmbäder

in gut geheizten Räumen? In den
Badeanstalten Rühnerstraße 11 und Eisenstraße 51.
Sonntags 25 Pf. Strafe oder Schwimmbad 10 Pf.

Monats-Garderobe
nur von Kavaliereu stammend
Anzüge, Ulster, Paletots
Nr. 10, 12, 15, 18, 20 usw.
Neue Garderobe
nur die neuesten Farben, und garantiere
für guten Sitz und beste Verarbeitung
Nr. 12, 15, 18, 20, 22, 24 usw.
Große Auswahl in
Joppen, Stoff- u. Arbeitshosen usw.
Garderobehaus 'Zum Gentleman'
Breite Str. 10, I. Et., nahe der Soastr.
Ich bitte um Eingang und Firma zu achten.

Sülze Sülze Sülze

fleisch 40 Pf., aus Schinken und Kalb. Schien Schen-Fleisch,
dorb (Holstein) Bratenfleisch 90 Pf.
Schumannstraße 31, Ecke Nicolaisstraße.

Kleine Anzeigen

Entföckende mehlig
Speisekartoffeln
10 Pfund 80 Pf., Str. 2.50 M.
Gaura-Allee 21, im Kartoffelfelder.
Golegonhollische in ff. neuen u.
gegr. Anlagen, Kuten, V. Jahn, Lohsen,
zu jed. annehm. Pr., all. spottbill. E.
Schneiderstr. 6/7, Dresden 8, I.
Zum Totentest empfiehlt Krause
in allen Preis-
lagen Frau M. Grosche,
Leckwitz, Grundgasse 25.
Wringmasch., 2 Jahre Garant.
gebr. Nähmasch. und Räder
S. & F., Cotta, Barthaer Str. 87.
Gelegenheitskäufe!
in soliden billigen Schwärzen
bei E. Wersbilla, Dorsberg-
straße 86 und Peterstraße 49.
Grammophon
neu, trichterlos, Wert 85 M., für
50 M. umständelhalber sofort zu
verkaufen Pilsenerstraße 18, I.
In g. Holzraute, 175x70, Sid. 168R.
Rade, Tapetieren, Kleister. 15.
Schaukelst., Puppenw., 1 Flügel
(Rosenkranz), Grammoph., Schreib-
maschine u. dt. Barthaer Str. 26, I. r.

Gasthof Goldene Kanne

Radebeul.
Sonnabend den 24. November
Großer Theater-Abend
ausgeführt von dem Gese-
lschafts-Gesamts-Komitee.
Zur Aufführung gelangt:
Der Erbforst
Trauerspiel in 4 Akten v. O. S.
Zum Besten einer Gese-
lschaft armer Kinder. — Eintritt
Einlaß 8 Pf., Uhr. Anfang 7 1/2
Dazu laden ergebenst ein
Heinrich Nowack



Wilmher Str. 14, Tel. 3102
Bismarckplatz 13, 4162
Finkenauerstr. 24, Tel. 3975
Köllnerstraße 12, Tel. 2806
Eingang Steinerer Straße.
Bertinerstraße 17, Tel. 1680
Nicolaisstraße 43, 1735
Kontore und Lageren:
Sonnabend vormittag aus direkten Dampferladungen zu erwa-
rten
Große grüne Heringe zum Braten 5 Pfd. 90
Austernfisch, ohne Kopf, in großen hoch- 1 Pfd. 20
Kabljau, ohne Kopf, in ff. großen Fischen 1 Pfd. 20
Ausführliche gedruckte Preisliste gratis.
Von täglich frischem Rauch:
ff. goldgelb ger. Sprotten
Echte Kieler La Sprotten
ff. ger. Forellensör
Hochfeine echte Makrelen
ff. zarter Rauchaal, ausgeleimt harter
Ger. Siromlachs, reichhaltig und mild, von starken
in ganzen Zeiten von etwa 7 Pfund
Extrakt ger. Heringe
Feinste norweg., portugies., französische und spanische

Oelsardine

In jeder Dose einen Schlüssel zum leichtesten Öffnen gratis
die Dosen zu 25, 35, 55, 65, 70, 80, 90, 115, 125, 200, 220 u. 250

Laubegast-Tolkewitz

Bestellungen auf die Volks-Zeitung fordern
alle andere Vierteiler, Infanterie und Zusatzaufträge nehmen in
den Adressen entgegen:
Laubegast: W. Walter, Schöberstraße 1.
Tolkewitz: Wilhelm Streiftau, Seidenrizer Str.
Tolkewitz: Max Hermann, Schulstraße 3.
NB. Die Ausdräger sind ersucht, Bestellungen an ge-
richtigen Adressen zu übermitteln.

Am Mittwoch den 20. November, abends 8 1/2 Uhr, verließ
nach kurzem aber schwerem Leiden meine innigstgeliebte
und verehrte Mutter, Tochter, Schwägerin, Schwö-
gerin und Schwägerin
Frau Martha Kiwitz geb. Leonhardt.
Dresden-N. (Hauptstr. 88. IV.), den 22. November 1912
Hamburg, Langhemmerdors und Freiberg.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 3 Uhr auf
St. Pauli-Friedhof statt.

DANK.
Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme bei der
Beerdigung unseres herzlichsten Sohnes, unseres Onkels
Schwagers und Onkels, Herrn Paul Richard Vetter
sagen wir allen Verwandten, Bekannten, seinen Freunden
u. Arbeitskollegen sowie Herrn Pastor Köhler für seine wertvollen
Betreuung unseren innigsten Dank. Friede seiner Seele.
Burgl., den 21. November 1912.
Die tieftrauernden Eltern und Geschwister nebst Angehörigen

Zurückgeführt vom Grabe unseres so früh aus dem Leben
geschiedenen Sohnes
Hermann
sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten sowie
den Gesangsvereinen von Banneitz und Nachbarn für die
Stellen der Musik beim Beerdigen und den Rührerinnen der
Strohputzfabrik Weßens für die außerordentlich gute Anteilnahme
und reichen Blumenschmuck unseren tiefgefühltesten Dank.
Banneitz im November 1912.
Die Schwägerin Familie Lickert u. Braun
zugleich im Namen aller Beerdigten.
Lebensfröhlich, gesund u. heiter zogst du früh aus Arbeit und
Lust ab! Nur nach wenig Tagen kamst als Leiche da ins
Dach, wenn wir vor Schmerz vergehen, träufelst ein Wieder-

Unserer heutigen Gedenkfeier liegt ein Prospekt der
weiter Vollstimme bei, betreffend den historischen Roman
Kommune von P. und S. Marguerite; sowie für
Absentien in Pilschen. Midler. Kabitz u. ein Prospekt der
Fleischmann (Fleischner Kaufhaus); beigefügt
23 Bden. Raupfäden u. ein Prospekt der Firma Paul
Dr.-Löbtau, worauf wir hiermit ganz besonders auf-
merksam machen.

Seite
berthold
Max G5r
Walter S
Moritz L
Erich Oh
Oskar Be
Martin R
Emil Sau
Otto Berg
Hugo Soh
L. Klinge
Franz Pr
Otto Sim
Engen Hi
Richard
Max Dale
Willy Hein
Karl Bütt
Paul Frie
Ewald Thi
Hermann
Max Schu
Max Pura
R. Hofman
C. F. Galle
Ernst Nes
Heinr. Hal
Hugo Sch
Emil Hoff
Paul Frie
Heinrich
Max Herze
Bruno Ric
Bruno Kie
Paul Zsch
Max Leh
Paul Uhm
Karl Fleis
Herm. Zill
Ad. Kröher
Gust. Lieh
Ad. Hoffma
Rich. Gerla
Wilhelmine
Lebe
Dresde
Filiale: Dres
Dresde
Filiale: Mark
Filiale: Zwin
Filiale: Frau
Filiale: Pfo

Die beste Butter

ist im Geschmack, im Aroma und in ihren sonstigen für den Genuß in Frage kommenden Eigenschaften absolut nicht zu unterscheiden von der Pflanzenbutter-

Margarine „Aromin“. Aromin besteht aus den feinsten, mit frischer, süßer Vollmilch verbutterten Pflanzenfett, und so vorzüglich ist die Qualität dieses nach ganz neuem Verfahren hergestellten Produktes, daß selbst Fachleute sie bei einer Geschmacksprobe von feinsten Wollereibutter nicht unterscheiden konnten. Außerdem ist Aromin

um fast die Hälfte billiger

als gleichgute, das heißt beste Wollereibutter.

eine Probe gratis

Wer uns auf einer Postkarte seine Adresse einsendet, erhält von uns sofort und portofrei zugesandt. Ueberall hat sich Aromin im Sturme die Gunst des Publikums und der Verkäufer erobert. Jede Hausfrau sollte es wenigstens probieren!

AROMIN-WERKE G. m. b. H. Berlin SW. 68

Generalvertreter: **F. Meder, Theresienstrasse 10. Telephon 2617.**

AROMIN ist stets frisch in folgenden Geschäften zu haben:

Dresden-Altstadt:

- Herthold F. Pietzsch**, Kolonialwaren, Annonstrasse 30
- Max Görne**, Kolonialwaren, Am Schiesshaus 4
- Valter Schubert**, Kolonialwaren, Ammonstrasse 42
- Heritz Leopold**, Kolonialwaren und Produkten, Ammonstrasse 21
- Erich Ohndorf**, Kolonialwaren, Angsburger Strasse 68
- Oskar Becher**, Kolonialwaren, Bamberger Str. 13, Ecke Chemnitz Str.
- Martin Kanft**, Kolonialwaren und Delikatessen, Blasowitzer Strasse 56
- Emil Sauer**, Kolonialwaren, Eliasplatz 1
- Otto Bergelt**, Kolonialwaren, Eisenstrasse 51
- Hugo Schönberg**, Kolonialwaren, Freiburger Platz
- L. Klingenberger**, Inh. **Rich. Moschkau**, Kolonialw., Freib. Pl. 19
- Franz Pretzner**, Kolonialwaren, Friedrichstrasse 27
- Otto Simmann**, Kolonialw. u. Produkten, Feldschlösschen-, Ecke Kurze Str.
- Eugen Hiemann**, Kolonialwaren und Produkten, Fürstenstrasse 57
- Richard Günther**, Kolonialwaren, Hüblerplatz 4
- Max Daichow**, Kolonialwaren, Kyffhäuserstrasse 2
- Willy Heinrich**, Kolonialwaren, Markgraf-Heinrich-Strasse 37
- Karl Büttner**, Kolonialwaren, Mittelstrasse 29b
- Paul Friebel**, Kolonialwaren, Mosenstrasse 13
- Ewald Thümmler**, Kolonialwaren, Nöthnitzer Strasse 15
- Hermann Lehnert**, Kolonialwaren, Pfotenhauerstrasse 21
- Max Schumann**, Kolonialwaren, Planonscher Ring 10
- Max Pursche**, Kolonialwaren, Rietschelstrasse
- R. Hofmann**, Kolonialwaren und Delikatessen, Schürferstrasse 45b
- G. F. Gallasch**, Kolonialwaren und Delikatessen, Weisse Gasse 5
- Ernst Nessler**, Kolonialwaren und Delikatessen, Wettinerstrasse 7
- Heinr. Hahn**, Kolonialw. u. Delikatessen, Wintergartenstr. 57, Ecke Gerockstr.
- Hugo Schönberg**, Kolonialwaren, Weisseritzstrasse 50
- Emil Hohlfeld**, Produktenhandlung, Wölfnitzstrasse 1
- Paul Friebel**, Kolonialwaren, Wartburgstrasse 39
- Heinrich Korn**, Kolonialwaren, Wittenberger Strasse 71
- Max Herzog**, Kolonialwaren, Ziegelstrasse 51
- Bruno Richter**, Kolonialwaren, Wittenberger Strasse 47
- Bruno Kliemt**, Kolonialwaren, Borsbergstrasse 18
- Paul Zschaler**, Kolonialwaren, Haydnstrasse 28
- Max Lehmann**, Kolonialwaren, Voglerstrasse 11
- Paul Uhlmann**, Kolonialwaren, Angsburger Strasse 77
- Karl Fleischer**, Produktenhandlung, Angsburger Strasse 82
- Herm. Ziller**, Produktenhandlung, Cossebauder Strasse 2
- Ad. Kröher**, Produktenhandlung, Kronprinzenstrasse 5
- Gust. Liehr**, Produktenhandlung, Lübecker Strasse 2
- Ad. Hoffmann**, Produktenhandlung, Röhrhofgasse 34
- Rich. Gerlach**, Produktenhandlung, Franklinstrasse 2 und Strehlener Strasse 13
- Wilhelmine Schmuck**, Produktenhandlung, Gutzkowstrasse 8

- Klemens Henker**, Produktenhandlung, Gutzkowstrasse 10
- Aug. Erier**, Produktenhandlung, Uhländstrasse 11
- Joh. Dietze**, Produktenhandlung, Schönerstrasse 48
- Klemens Müller**, Produktenhandlung, Moritzstrasse 20
- Gust. Ruhkopf**, Kolonialwaren, Gneisenaustrasse 11, Ecke Feldherrenstrasse
- Emil Böhme Nachf.**, Inhaber: **Bernh. Naumann**, Kolonialwaren, Grosse Plauenische Strasse 32

- Bernh. Schröder & Co.**, Kolonialwaren, Blasowitz
- Paul Naumann**, Kolonialwaren, Blasowitz
- Wilh. Hielscher**, Kolonialwaren, Blasowitz
- Max Hartmann**, Kolonialwaren, Blasowitz
- Mangels & Trepte**, Kolonialwaren, Blasowitz

Dresden-Neustadt:

- Otto Wagner**, Kolonialwaren, Alsunstrasse 23
- Th. Lommatzsch**, Kolonialwaren, Bischofsweg 29
- Rüdiger & Fröhlich**, Kolonialwaren, Bischofsplatz 8
- C. Hofstädter**, Kolonialwaren und Delikatessen, Bautzner Strasse 77
- Osw. Ilgen**, Kolonialwaren und Produkten, Bautzner Strasse 46
- Oskar Herrnsdorf**, Kolonialwaren, Couradstrasse 22
- Heinr. Bellich**, Kolonialwaren, Erlenstrasse 2, Ecke Oppelstrasse
- C. Hofstädter**, Kolonialwaren und Delikatessen, Forststrasse 8
- Oskar Herrnsdorf**, Kolonialwaren, Grossenhainer Strasse 129
- Wilh. Bochnig**, Kolonialwaren, Grossenhainer Strasse 190
- Walter Trepte**, Kolonialwaren, Göritzer, Ecke Sebnitzer Strasse
- Emil Schneider Nachf., Jos. Weigl**, Kolonialwaren, Grosse Meissner Strasse 12
- Paul Scheibner**, Kolonialwaren, Helgolandstrasse 9b
- Leander Künzer**, Kolonialwaren, Johann-Meyer-Str. 22, Ecke Fichtenstr.
- Georg Gruber**, Kolonialwaren, Königsbrücker, Ecke Eichenstrasse
- Emil Gerlach**, Kolonialwaren, Luisenstrasse 70
- Hermann Fischer**, Kolonialwaren, Leipziger Strasse 101
- Ludwig Pigge**, Kolonialwaren, Leipziger Strasse 30
- Otto Mühle**, Kolonialwaren, Kamener Strasse 41
- Paul Hennig**, Kolonialwaren und Delikatessen, Metzger Strasse 1
- Bruno Kunze**, Kolonialwaren, Moritzburger Strasse 20
- Artur Bernhardt**, Kolonialwaren, Neustädter Markt
- Paul E. Reinhold**, Kolonialwaren, Paulstrasse 10
- Oskar Herrnsdorf**, Kolonialwaren, Rudolfstrasse 1
- Paul Schönberg**, Kolonialwaren, Rehefelder Strasse 21
- Max Heller**, Kolonialwaren, Schönfelder Strasse 31
- Paul Milke**, Kolonialwaren, Schönfelder Strasse 12
- Max Hirsch**, Kolonialwaren, Torgauer Strasse 20
- Ewald Seyfert**, Kolonialwaren, Windmühlenstrasse 18
- Artur Löffler**, Kolonialwaren, Windmühlenstrasse 1a

Lebensmittel-Vertriebsgesellschaft G. m. b. H., Dresden, in deren sämtlichen Filialen:

- Dresden-Dölitzchen:**
- 1. Filiale: Dresdner Strasse 10
- Dresden-Altstadt:**
- 2. Filiale: Markthalle Antonsplatz, Stand 88-91
- 3. Filiale: Zwingenstrasse 19
- 4. Filiale: Frauenstrasse 12
- 5. Filiale: Pfotenhauerstrasse 42

- 11. Filiale: Lindenaustrasse 29
- 13. Filiale: Schürferstrasse 49
- 15. Filiale: Schulgutstrasse 2, Ecke Holbeinplatz
- Dresden-Striesen:**
- 7. Filiale: Dürerplatz 22
- 8. Filiale: Angsburger Strasse, Ecke Speerstrasse
- 14. Filiale: Borsbergstrasse 38d

- Dresden-Neustadt:**
- 5. Filiale: Heinrichstrasse 2
- 6. Filiale: Hechtstrasse 38
- 10. Filiale: Alsunstrasse 53
- 12. Filiale: Trachenberger Strasse 23
- 16. Filiale: Ochsenstrasse 27.

Für Sie

von grösster Bedeutung, darum genau lesen und aufbewahren.
In **Dresden, Prager Strasse 26**, 2 Minuten vom Hauptbahnhof

Prager Strasse

26

Monatsgarderobe

ist das weit und breit bekannte Kaufhaus für Herren-Garderoben.
In demselben werden

Monats-Garderoben

das sind von feinsten Herrschaften wenig getragene oder auch verliehen gewesene Anzüge, Ulster, Paletots, teils auf Seide gearbeitet, zum Preise von **Mk. 10.— 12.— 15.— 18.— 22.—** usw. verkauft.
Verleihung eleganter Gesellschafts-Anzüge.

Um unseren Kundenkreis noch zu vergrössern, erhalten alle auswärtigen Käufer **Freie Fahrt hin und zurück.**

Nur Dresden, Prager Strasse 26

Telephon 19575.



Arbeiter! Handwerker!
Nicht versäumen!
Noch riesige Auswahl in



Monats-Garderoben

von feinsten Herrschaften wenig getragene oder auch verliehen gewesene, sowie neue

Anzüge, Ulster, Paletots

von 6.50 bis 30.00 M.
Ferner ein großer Posten

Stoff- und Arbeiterhosen sowie Berufskleidung

zu aussergewöhnlich billigen Preisen in der

1. Dresdner Zentral-Bekleidungs-Halle

13 Neue Gasse 13.

Achten Sie genau auf **Nr. 13.**

1 Minute vom Pirnaischen Platz

End-Kette!

prima Qual., verwendbar für Damen-Hüte, Blusen, Kleider, Kostüme, Mantel, Herren-Anzüge, Hosen und Knaben-Anzüge, zu enorm billigen Preisen.

Fabriklager Serrestr. 10, I.

Frauen

gebrauchen bei Störung Dr. Blons Periodenpulver, Schachtel 2.50.

H. Löffler, Wettiner-Str. 9
Eckhaus, Gummikarenbandlung.

Achtung!

Herren u. Damen
welche sich bei Einkauf von eigentlich getragener Herren- und Damen-Garderobe vor Heberverleihen schützen wollen, geben nur bei

E. Näther, Frauenstr. 10, I.
Dort faßt man Anzüge, Paletots und Damen-Kleider zu billigen Preisen. Frack- u. Gehrock-Anzüge, Zylinder werden verkauft und verliehen ohne Gebühre.

Hosen

Spez. engl. Leder, Samitford und Zwirnstoff-Qualitäten.
Kräftige Winterjoppen, Strickwesten, Jaden, Hüsen, Kittel, Unterhosen, Hemden usw., nur ganz solide Waren.

Eigene Fabrikate, Neuheit billige Preise.

E. Donath, Freiburger Str. 2.

Spielwaren

Kobel, Kinderstühlen in Holz und Eisen, Leiter- und Handwagen, einzelne Röder von 2 cm an. Baschwannen, Holzwaren billigst bei

Salzmüller, Galeriestr. 24

Pelzstolen u. Muffe

Stichmarder, Opossum, Sumpftina, Fuchs sowie Kunst- u. Kunstmuffen, ganz billig zu jedem annehmbaren Preis zu verkaufen

Raubachstrasse 15, I.

Männer-

Hemden in Barchent 1.00—2.50
do. Normal 1.00—4.00
do. weich 1.10—2.50
Unterhosen 1.00—4.00
Unterjacken 0.90—2.50
Ärmelwesten 2.00—3.00
Socken 0.25—1.50
do. handgefertigt 1.20

Ernst Klaar
Wittengasse 25, part. u. 1. Stage
Einsama Solephosphatwa.

Musik-Instrumente aller

Sprech-Apparate staunend billig
Schallplatten 75 Pf., 1.50, 2, 3 und 5

Friedrich Adam, Dresden
Ziegelstrasse Nr. 4.

Eig. Fabrikat.

Auf Kredit!

Allen über

Auf Kredit!

In bezug auf Kulanz ist das beliebte weit über Dresden hinaus bekannte Kredit-Haus von

S. Sachs, Dresden

Neumarkt 11
1. u. 2. Etage.

Garderobe auf Kredit!

1 Anzug M. 25.—	Anzahlung 5 M.	1 Ulster oder Paletot M. 28.—	Anz. 5 M.
1 " " 30.—	" 6 "	1 " " " 32.—	" 6 "
1 " " 35.—	" 7 "	1 " " " 38.—	" 7 "
1 " " 40.—	" 8 "	1 " " " 42.—	" 8 "
1 " " 48.—	" 10 "	1 " " " 50.—	" 10 "

Damen-Kostüme, Flauchmähnel, einzelne Röcke, Blusen, Pelz-Stolen, Muffe in grösster Auswahl! Moderne Farben, schicke Fassons
Wöchentliche Abzahlung von 1 M. an

Möbel! Möbel! Möbel!

25 Mark Anzahlung 5 M.
100 Mark Anzahl. 7 M.
Woche 1 M. Abzahl.

Einzelne Möbel
v. 3 M. Anzahl. an
Woche 1 Mark
Abzahl.

Kredit nach auswärts!
Kinderwagen
Grosse Auswahl!

Streng diskret

Halt!

Jeder kann sagen, was er will, die billigste Quelle ist und bleibt nur bei

Hausmann

15, I. Große Brüdergasse 15, I.
Mein Kaufzwang, jeder kann sich überzeugen. Gute, Wahre Preise schon von 6 M. an.
Heberischer, Ulster u. 4 M.
an, Jodetts, Hosen u. 2 M.
an, Westen von 30 M. an.
D. u. D. Schuhe u. 1.50 M.
an, große Auswahl in neuen Muster-Anzügen, Ulster, Paletots, Joppen, Hosen, Damenkleider, Schuhe ganz billigen Preisen nur bei

M. Hausmann
15, I. Große Brüdergasse 15, I.
im Fischhaus, vis-a-vis Hofba
Kudwärtiger Stunden
Rahrbürgelung.

Nur Galeriestr. 11, I.

Nähe des Altmarktes
kaufen Sie Ihre Kleider, von Herren- bis zu Kinderkleidern, billig. Wahre Preise. 8.—, 10.—, 12.—, 15.—, 18.—, 20.—, 25.—, 30.—, 35.—, 40.—, 45.—, 50.—, 60.—, 70.—, 80.—, 90.—, 100.—
Ulster, Paletots u. 5.—, 10.—, 15.—, 20.—, 25.—, 30.—, 35.—, 40.—, 45.—, 50.—, 60.—, 70.—, 80.—, 90.—, 100.—
Hosen, Westen u. 2.—, 3.—, 4.—, 5.—, 6.—, 7.—, 8.—, 9.—, 10.—, 12.—, 15.—, 20.—, 25.—, 30.—, 35.—, 40.—, 45.—, 50.—, 60.—, 70.—, 80.—, 90.—, 100.—
Schuhe u. 1.—, 2.—, 3.—, 4.—, 5.—, 6.—, 7.—, 8.—, 9.—, 10.—, 12.—, 15.—, 20.—, 25.—, 30.—, 35.—, 40.—, 45.—, 50.—, 60.—, 70.—, 80.—, 90.—, 100.—
Kleider u. 10.—, 15.—, 20.—, 25.—, 30.—, 35.—, 40.—, 45.—, 50.—, 60.—, 70.—, 80.—, 90.—, 100.—
Mantel u. 15.—, 20.—, 25.—, 30.—, 35.—, 40.—, 45.—, 50.—, 60.—, 70.—, 80.—, 90.—, 100.—
Mantel u. 15.—, 20.—, 25.—, 30.—, 35.—, 40.—, 45.—, 50.—, 60.—, 70.—, 80.—, 90.—, 100.—

Frauen-Tee!

altbewährt. Paket 75 Pf.

Alle Frauen-Artikel.

R. Froisloben
Postplatz.

Herren!

Das richtige Tagesgespräch in Dresden

ist und bleibt für alle, die sich elegant und bequem kleiden wollen, die Leistungsfähigkeit der Herren

Pimsler, Dresden, Große Brüdergasse 37.

Dort kaufen alle zu staunend billigen Preisen nur wenig getragene, herrschaftliche

Monats-Garderobe

Maß-Anzüge u. 7, 10, 14, 18 M. an usw., geit. Paletots u. 5, 8, 12 M. an usw., wie auch gutere, eine Jacke u. Stoffhosen u. 2 M. an geit. Herren- u. Damenschuhe u. 1.50 an. — Steis Gelegenheit in neuen Herren- u. Burschen Anzügen von 8 M. an sowie neue Hosen u. 1.75 M. an

Ulster, Paletots u. Joppen

für Herren, Joppen und Kinder staunend billige Kinderanzüge u. 3 M. an usw. Herr- u. Burschen- u. Steis Gelegenheit in neuen Herren- u. Damenschuhe u. 4.50 M. an. Gebrod-Weg. werd. billigt verlieh. u. verb.

37 Pimsler, Dresden Gr. Brüderg.

nächst dem Postplatz, gegenüber der Sophienkirche.

Bei Kauf eines Ulsters od. Anzugs einen eleg. Kragenschaber
Kunden von auswärts erhalten Fahrtvergütung.

Prima Hafermastgän

das beste, was es gibt, auch getollt

Hasen, gespickt und im

empfehlen billigst

Karl Schubert, Oppelstr.

Rampische Str. 7, I. Nur Ehrlich

Dresden-A. nächst der Frauenkirche

1 Min. vom Schloßplatz — 8 Min. vom Hauptbahnhof —
— und Amalienplatz —

Monats-Garderobe

staunend billig. Geit. Anzüge u. 8 M. an, 10 M. an, 12 M. an, 15 M. an, 20 M. an, 25 M. an, 30 M. an, 35 M. an, 40 M. an, 45 M. an, 50 M. an, 60 M. an, 70 M. an, 80 M. an, 90 M. an, 100 M. an

Muster-Anzüge, Ulster, Joppen

Auch Heberischer, Frack, Smoking und Gehrock-Anzüge auf Seide gearbeitet, sehr billig. Bitte überzeugen Sie sich! Befiehlt kein Kaufzwang. Kunden von auswärts Fahrtvergütung.

Nur Rampische Str. 7

Möb
aus, Diwan
Klebesch
stiles, Kom
kürchliche,
kürchliche, Ma
transans, Red
3 M. A
an
Kinderbett
S
M
breite S
kauft
wenig
Ul
Juel
Gun
rine
Buri
getz
sch
werden bill
Kunden von
auswärts
Wähler,
ste
Scholz,
Um
find Sie, we
Dank
die der Bäre
läufen Sie
wenig ge
Monats
von 7.50, 10.
12.50 an; elax
ne Herren- u
staunend bi
von 10 M.
3.50 M. an
Joppen
Kärner, pie
ktionen Rüd

Auf Kredit!

Anzüge - Ulster

Table with 4 rows: Serie I 16-20, Serie II 21-20, Serie III 30-40, Serie IV 41-50. Includes '1 Mk. Abzahl. pro Woche'.

Damen - Konfektion Kostüme - Ulster

3 Mark an.

Möbel: Kisten, Schränke, Kommoden, etc.

Möbel: Zim. 65 Mk., Anz. 6 Mk.

S. Osswald Dresden Marienstr. 12, I.

Breite Str. 12 (Ueber den Winzerstuben) - Kauf man Anzüge...

Gelegenheit! Ein Posten Schlafdecken, Reisedecken...

Arbeiter! Kapital! kann nur vorhanden sein durch den billigen und reellen Einkauf...

Wähler, Dresden-A., Breite Strasse, zur billigen 12. 11.

Am richtigen Wege! Dankner, Dresden-A., Webergasse 22. Monatsgarderobe.

Oskar Wenk gemachteger Eisenbahnkaffner empfiehlt seine hochleg. Herren- u. Knaben-Garderobe...

3 Ausnahmetage

Sonnabend den 23. November Montag den 25. November und Dienstag den 26. November

Price list for various goods: Extrafine Teesbutter, Tafelbutter, Speck, Rauchfleisch, Zerkelat- und Salamiwurst, etc.

Essbutter-Ersatz ersiklass. Edelmargarine „Pfirsich“ pro Pfund 100 Pf. mit Zugaben. F. E. Krüger Webergasse 18.

Gutschein. Bei Einkauf von 1 Pfund meiner vorzüglichen Essbutter-Ersatz-Edel-Margarine „Pfirsich“...

Gutschein. Bei Einkauf von 2 Pfund meiner vorzüglichen Essbutter-Ersatz-Edel-Margarine „Pfirsich“...

Gutschein. Bei Einkauf von 3 Pfund Edel-Margarine „Pfirsich“...

Uhren und Goldwaren



Gutgehende Metall-Uhr 3⁹⁰ M.



Echt Silber 5⁷⁵ M.
6 Rubls, 2 Goldränder



Kavalier-Stahluhr 7⁵⁰ M.
extra hoch



Echt Silber 10⁰⁰ M.
10 Rubls, enorm billig



Anker-Uhr 15 M.
echt Silber, 15 Rubls

Ringe
echt Gold
333 gestemp. v. 1.50 bis 1500 M.
2⁴⁰ M. Enorme Auswahl.

Preiswerte Brillant-Ringe
325 gestemp. 6⁵⁰ M. von 10 M. an.

Goldene Herren-Uhren

Glashütter und Schweizer Fabrikate, von 30 bis 1000 M.

Damen-Uhren

entzückende Neuheiten

Gold von 13 bis 500 M.
Silber von 6.50 bis 40 M.
Stahl von 5.50 bis 40 M.

Armband-Uhren

Gold Silber Modern
Tula
von 6 bis 300 M.

Ohrringe
von 50 Pf. bis 500 M.
Brilliant-Ohringe 30 M. an.

Broschen Echt Gold v. 6 M. goldplattiert v. 1 M. Lange Rocknadeln v. 25 Pf. bis 1 M.



Trauringe

echt Gold, neueste Form
Paar 1⁵⁰ bis 80 M.
goldplattiert 950
Paar 3 M.
Mehrfährige Garantie.

Dukatengold, 985/1000 fein, zirka 4 Gramm, St. 15 M.

Uhrketten

Nickel von 25 Pf. an, Golddouble von 2 M. an. Echt Silber von 2 M. an. Echt Gold von 20 M. an. Massiv gold. Panzerketten werden auch nach Gewicht verkauft Gr. 2.90 M.

Reizende Kolliers

beliebt. Schmuck, von 1.50 M. bis 300 M.
Dieses moderne Kollier kostet in 1a Gold-double 2⁵⁰ M. 3 Jahre Garantie.

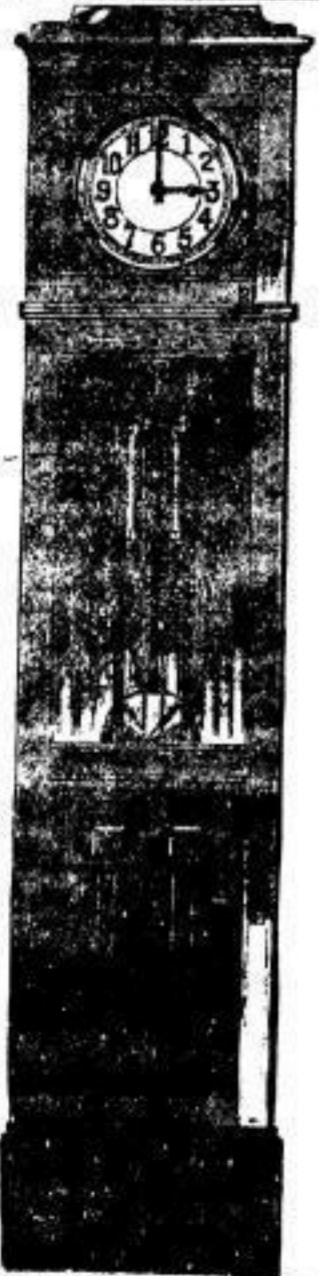
Damen-Ketten

Golddouble 2 bis 30 M. Echt Gold 20 bis 200 M. Echt Silber 2 bis 20 M.
Goldene Erbsketten in allen Stärken, von 60 M. an
Panzerketten in jeder Stärke von 40 bis 300 M., event. nach Gewicht.

Manschet Knöpfe

Gold-Double 1.50 M. an. Silber und von 2.00 M. an. Echt Gold, 10 bis 200 M.
Zigarren-Etuis Echt Silber von 10 bis 40 M. Alp-Silber von 3 bis 15 M. Silb. Damen-Taschen in all. Preisen.

Grosse Ausstellungs-Räume für Haus- und Wand-Uhren.



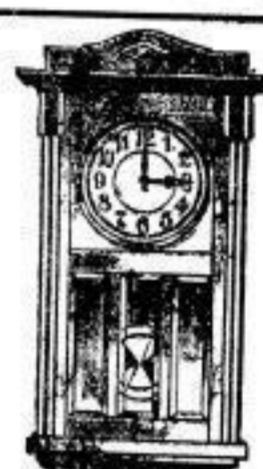
Mit herrlichem Gongschlag. 215 cm hoch, 5 Jahre Garantie 50 M.



Mit Schlagwerk Nussbaum furniert 14⁰⁰ M.



Moderne Wanduhr mit Schlagwerk . . 12⁵⁰ M.



Mit Gongschlag 16⁵⁰ M.
Dieselbe m. geschliff. Facettgläsern 20 M.



Mit 9 geschliff. Facettgläsern, voll. Gongschlag 10 M.

Treppenhauer

Modernes Spezial-Geschäft für Uhren, Goldwaren, Juwelen

Jetzt **3 Altmarkt 3** Jetzt

im Hause des „Café Central“

Telephon 1875

(früher 1 Seestraße 1).

sächsischer Landtag.

II. Kammer.

Abend vom 21. November 1912, vorm. 10 1/2 Uhr.

(Fortsetzung.)

§ 6, 7, 12, 13 und 34, die von der Besitzwechselsteuer, der Grundsteuer und der Besteuerung des Grundbesitzes Andersgläubiger handeln, werden in der Revision erhalten, die § 6 in dem demnach nach 1/2 des Wertes zu erheben. Dieser Satz kann...

den der kirchlichen Besitzwechselabgabe sind befreit solche Personen und Personengemeinschaften, die unmittelbar den Zweck eines anderen Bekenntnisses als desjenigen der Kirche zu dienen, oder, was die Personengemeinschaften betrifft, sich ausschließlich dem Bekenntnis eines anderen Bekenntnisses widmen...

Abg. Böhm (konf.) beantragte, die §§ 6, 7, 12, 13 und 34 der Grundsteuer, der Besteuerung des Grundbesitzes Andersgläubiger und der Besteuerung des Grundbesitzes in dem demnach nach 1/2 des Wertes zu erheben...

Abg. Böhm (konf.) beantragte, die §§ 6, 7, 12, 13 und 34 der Grundsteuer, der Besteuerung des Grundbesitzes Andersgläubiger und der Besteuerung des Grundbesitzes in dem demnach nach 1/2 des Wertes zu erheben...

haben aber früher Anträge und Entwürfe eingebracht, die das Gegenteil von dem besagten, was man heute wolle. Der Abg. Böhm hat sogar mit der Regierung ein Handelsgeheimnis machen wollen...

Abg. Hettner (natf.): Die Frage der Nichtbesteuerung ist keine Frage der Gewissensfreiheit, sondern eine Steuerfrage. Von einer Beschränkung der Gewissensfreiheit kann keine Rede sein...

Abg. Götter (konf.): Ich teile für eine Berücksichtigung der katholischen Gläubigen im Gesetze ein, damit der konfessionelle Frieden im Lande erhalten werde.

scheint man ja auch getungen zu sein. Der Abg. Hettner hat eine Rede gehalten, die tatsächlich in ihrem ersten Teile für und im zweiten Teile gegen die Regierungsvorlage war. Es bleibt eben dabei, daß der Abg. Hettner der beste Verteidiger in der nationalliberalen Partei ist...

Abg. Böhm (konf.) hält den Zusatzantrag Böhmers-Göpfers zu § 34 als eine brauchbare und wirksame Unterlage, um nach allen Seiten einen gerechten Ausgleich zu schaffen.

Abg. Böhm (konf.) beantragte, die §§ 6, 7, 12, 13 und 34 der Grundsteuer, der Besteuerung des Grundbesitzes Andersgläubiger und der Besteuerung des Grundbesitzes in dem demnach nach 1/2 des Wertes zu erheben...

Abg. Böhm (konf.) beantragte, die §§ 6, 7, 12, 13 und 34 der Grundsteuer, der Besteuerung des Grundbesitzes Andersgläubiger und der Besteuerung des Grundbesitzes in dem demnach nach 1/2 des Wertes zu erheben...

Cleverstolz und Vitello

Margarine

Stets frisch erhältlich in allen einschlägigen Geschäften. Cleverstolz ersetzt beste Meisereibutter. Vitello ist feinstes Gutsbutter ebenbürtig.

Alleinige Fabrikanten: Van den Bergh's Margarine-Ges. m. b. H., Cleve.

Stets sparen viel Geld, wenn Sie Ihren Bedarf an Garderobe bei M. Rauch. Gr. Brüdergasse 41, I. Etg. Maß-Anzüge. Winter-Paletots.

Blumen-Geschäft Max Plasehke, Dresden. empfiehlt in reichster Auswahl stets Rosenbilligkeitskränze etc.

§ 11 (Vermeidung der Doppelbesteuerung), § 15 (Grundsteuer) und § 16 (Unzulässigkeit der Erhebung von Kopfsteuern in zusammengelegten Kirchgemeinden vom Jahre 1918 an) werden ebenfalls ohne Debatte angenommen.

Zu § 17, wonach die Beschlußfassung über die Regelung der Kirchenverhältnisse den Vertretungen der zur Kirchgemeinde gehörenden bürgerlichen Gemeinden nach Gehör der Kirchenvorstände zuziehen, entfaltet eine längere Debatte, die sich aber lediglich darum dreht, ob dem Regierungsentwurf oder der Deputationsfassung der Vorrang zu geben ist. Schließlich gelangt der Paragraph nach der Regierungsvorlage zur Annahme.

Die §§ 18 bis 21 werden nach den Anträgen der Deputation angenommen. Zu den §§ 22 bis 24, die von der Sonderstellung der Rittergüter handeln, beantragt die Deputation, alle drei Paragraphen zu freilegen. Eine Minderheit der Deputation, bestehend aus den konfessionellen Mitgliedern, beantragt die Wiederherstellung der Regierungsvorlage.

Kultusminister Dr. Wed. Wenn die Rittergüter zu den Kirchenfällen in gleicher Weise beitragen sollen wie die übrigen Gemeindeglieder der Kirchgemeinde, so müßten die Besitzer der Rittergüter genau so wie die übrigen Mitglieder der Kirchgemeinde veranlagt werden. In sachlicher Beziehung liegt aber dazu kein Anlaß vor, die Verhältnisse für die einzelnen Kirchgemeinden könnten sich dann sehr ungünstig gestalten. Die Auffassung, daß der jetzt gültige Maßstab eine Verbotzung der Rittergüter mit sich bringe, ist nicht zutreffend. Der Minister erachtet um Annahme des Minderheitsantrages.

Abg. Götzert (nack.) spricht im gleichen Sinne wie der Minister und fordert, daß die Rittergüter den Besitzwechselabgabenordnungen der Rittergüter unterstellt werden.

Abg. Schreiber (kons.): Die Sonderstellung der Rittergüter widerspricht dem Rechtsempfinden des Volkes. Redner betont aber, daß er mit dieser Stellungnahme in seiner Fraktion ziemlich allein dastehe.

Abg. Kleinhepfer (nack.) erklärt, daß seine Parteifreunde für die Streichung der §§ 22 bis 24 stimmen werden, was aber nicht aus Antipathie gegen die Rittergüterbesitzer geschehe.

Abg. Opek (kons.) ist für die Sonderstellung der Rittergüter, weil mit den Vorrechten auch eine Vorbelastung verbunden sei, die man nicht aufheben sollte.

Abg. Riem (soz.): Unsere Fraktion steht auf dem Standpunkte, daß die Vorrechte der Rittergüter unter allen Umständen befristet werden müssen, und zwar aus Gründen der Gerechtigkeit. Die ertümmerten Rittergüter sind Ueberbleibsel aus einer Zeit, die in unsere heutige moderne Zeit nicht mehr passen. Deshalb ist auch zu hoffen, daß die Rationalisierungsmaßnahmen in dieser Frage handhaben werden. Das Verhalten des Abg. Götzert, in letzter Stunde noch einen Änderungsantrag einzubringen, ist allerdings bedauerlich. Wir werden also für die Streichung der §§ 22 bis 24 stimmen, also für die Deputationsvorlage. Es ist auch dafür gesorgt, daß diese Paragraphen namentlich die Bestimmungen enthält, die das geschieht, weil bei den Rationalisierungsmaßnahmen wieder einmal in einem Punkte zwei Meinungen bestehen.

Abg. Günther (fortsch. Volksp.) freut sich über die Stellungnahme des Abg. Schreiber und begrüßt den Antrag auf namentliche Abstimmung, weil damit die Stellungnahme des einzelnen Abgeordneten festgelegt wird.

Abg. Rißche (soz.): Der Kultusminister hat die Privilegien der Rittergüter damit befristet, daß es sich um ein historisches Recht handelt. Wenn dem aber so ist, dann ist die Sonderstellung der Rittergüter in der heutigen Zeit recht und unredlich. Die Privilegien der Rittergüter gründeten sich auf schwere Verpflichtungen, die früher auf den Rittergütern lasteten (Gerechtszinsen usw.). Die Pflichten der Rittergüterbesitzer sind längst geschwunden, was geblieben ist, sind lediglich deren Vorrechte. Aus der historischen Betrachtung ergibt sich deshalb, daß diese Sonderrechte heute nicht mehr berechtigt sind. Redner widerspricht dann der Auffassung der Rittergüter, daß durch die Aufhebung der Sonderrechte der Kultusminister, daß durch die Aufhebung der Sonderrechte der Rittergüter sich die Verhältnisse einer Anzahl Kirchen- und Schulgemeinden ungünstig gestalten werden; es handle sich nur um Maßnahmen der Regierung. Sollte aber wirklich die eine oder andere Schulgemeinde benachteiligt werden, so kann die Regierung, da sie einmal bereit ist, 600.000 Mk. für die Ausfälle, die durch die Nichtbesteuerung Andersgläubiger ent-

stehen, zu opfern, doch hiervon bedürftigen Schulgemeinden eine angemessene Beihilfe gewähren.

Auf Vorschlag des Präsidenten wird die Abstimmung über die §§ 6, 7, 12, 13, 34, ebenso über die §§ 22 bis 24 auf morgen verlagert. Auch die Abstimmung über die §§ 26, 27 und 29 wird auf Freitag verschoben.

Die übrigen Paragraphen des Gesetzes werden, meist ohne Debatte, unverändert nach den Beschläffen der Deputation angenommen. Das Gesetz soll am 1. Januar 1915 in Kraft treten. Damit ist der erste Punkt der Tagesordnung — abends 7 1/2 Uhr — erledigt.

Das Kirchensteuergesetz über den Haushalt der evangelisch-lutherischen Kirchgemeinden wird debattelos angenommen. Es folgt das Schulsteuergesetz.

Das in seinen Bestimmungen meist mit denen des Kirchensteuergesetzes übereinstimmend.

In § 1 bemerkt der Mitberichterstatter Abg. Rißche (soz.), daß seine politischen Freunde dem Gesetzentwurf nur unter Vorbehalt zustimmen, da man erst abwarten müsse, ob das neue Schulsteuergesetz auf besondere Schulgemeinden zukommt. Im Grunde sind wir ja für Befreiung der Schulgemeinden. Insbesondere sind wir der Meinung, daß die Frage der Schulhebung sich nur nach den Bestimmungen des neuen Schulsteuergesetzes richten darf.

§ 1 wird nach dem Deputationsantrage angenommen; die übrigen Paragraphen finden ebenfalls in der Deputationsfassung Annahme; einzelne sozialdemokratische Änderungsanträge werden abgelehnt. Die Abstimmung über die §§ 22 bis 24, 26 und 28, die ebenfalls von der Stellung der Rittergüter handeln, wird auf Freitag verlagert. Die Schlußabstimmung findet ebenfalls erst morgen statt.

Schluß der Sitzung 8 Uhr.

Nächste Sitzung: Freitag, vormittags 10 1/2 Uhr. Tagesordnung: Schulgesetz über die zurückverwiesenen Teile des Gemeindesteuergesetzes und die Schlußabstimmung über das Kirchen- und Schulsteuergesetz.

Parteiangelegenheiten.

Der Internationale Kongreß in Basel. Das Internationale Sozialistische Bureau hat für die Kongreßtage folgende Zeitentstellung in Aussicht genommen:

Sonntag den 23. November, 10 Uhr vormittags: Sitzung der Spezialkommission, die beantragt wurde, dem Kongreß einen Resolutionsantrag über die Kriegfrage zu unterbreiten.

Sonntag den 24. November, 9 Uhr vormittags: Sitzung des Bureaus mit der Kommission.

Sonntag, 10 Uhr vormittags: Eröffnungssitzung in der Burgothel.

Begrüßungsrede im Namen der schweizerischen Organisationen. Antwort des Vorsitzenden des Bureaus.

Rückführung des Kongresses und der nationalen Sektionen. Austausch der prothokollarischen gegen endgültige Karten.

Sonntag, 3 Uhr nachmittags: Aufstellung des Demonstrationstages der schweizerischen Arbeiterorganisationen und Kundgebung gegen Militarismus und Krieg. Nach der Demonstration: Großes internationales Meeting im Münster. Ansprachen der Delegierten aller Länder.

Montag den 25. November, um 9 Uhr vormittags: Sitzung des Bureaus.

Montag, um 10 Uhr vormittags: Kongreß. Tagesordnung: Die internationale Lage und die Vereinbarung für eine Aktion gegen den Krieg.

Montag, von 3 bis 6 Uhr nachmittags: Fortsetzung. Dienstag den 26. November: Fortsetzung und Schluß des Kongresses.

Verhaftung eines Redakteurs. Wie unser Koburger Parteiorgan meldet, fanden sich am Montag früh 8 Uhr ein Kriminalwachmeister und ein Schutzmann ein und

verhafteten den Genossen Will Hauffe, früheren verantwortlichen Redakteur, auf Grund einer Verfügung des Landgerichtes. Wie es scheint, ist die Aktion wegen angeblichen Blutschwurs

Außerordentlicher Kongreß der Seinesföderation. Man schreibt uns vom 18. November aus Paris: gr. Am morgen hielt die Seinesföderation einen außerordentlichen Kongreß in dem nur die „internationale Lage“ und unter Stellung der auf der Tagesordnung stand. 354 Delegierte nahmen daran teil.

Die Kategorie 1 erinnerte an die Ballantyne-Formel: „Eber die Kategorie 2 verlangte von der Internationale „das Beste“ wickamer Aktion gegen den Krieg.“ Nachdem Ballantyne befragt wurde, ob man den Delegierten zum Baseler Kongreß selbständig freie Hand lassen müsse, um ihnen zu ermöglichen, die Delegierten der anderen Länder eine gemeinsame Resolution anzunehmen, die man im Seineskongreß annehmen würde, warben

Auf dem am Donnerstag stattfindenden außerordentlichen Seineskongreß in Paris wird Genosse Renaudel die von der Seinesföderation angenommene Resolution ebenfalls zur Annahme vorgelesen. Schluß der Sitzung wählte der Kongreß der Seinesföderation

Kommunalwahlen. Bei den Stadterbörnenwahlen in Litzke floge die demokratische Liste. Fünf Mandate wurden neu erobert.

Der Kampf gegen die Walfete. In Offen seit dem Einzuge der Königlich Preussischen höheren Eiser betrieben, als früher durch die kommunale drei Leiter des Aufjages am 1. Mai, für den eine polizeiliche Genehmigung nicht nachgesucht war, hatten sich vor der Strafkammer zu verantworten. Zwei der Angeklagten mußten freigesprochen, weil ihnen absolut keine Zeitung nachgewiesen war; der dritte aber traf die Schwere des Gesetzes mit 100 Mk. Strafe, nicht er der Mautung geleitet hatte, sondern weil er die zwei Verfammlungen am 1. Mai in Rüttenfeld und in Kaufen arrangiert hatte und die Besucher der ersten Verfammlungen gemeinsam zur zweiten gegangen waren.

Fortschritte der Parteipresse. Die Niederdeutsche Arbeiterzeitung in Duisburg, ein Blatt des vor fünf Jahren gegründeten Essener Parteiblattes, Ende dieses Monats an in eigener Druckerei in Duisburg zu werden. Die Leitung in der Redaktion übernimmt Gen. Niebuhr, der aus der Redaktion der Essener Arbeiterzeitung

Briefkasten. A. S. Niederprey. Diese Gerichtsverhandlung war so wichtig, daß wir auf einen Bericht darüber nicht verzichten dürfen. Der Bericht ist bereits in Druck, als wir von dem Wund

W. Sch. Bürgerstraße. Wenn die Arbeitsordnung in der stimmung des Bürgerlicher Gesetzbuches aufhebt — was zulässig haben Sie keinen Anspuch auf eine Entscheidung für die eine Kontrollversammlung veräußerte Zeit.

Das Rennen in Dresden macht Tymians Thalia-Theater

Gärtner Str. 5. Telefon 4350 u. 4351. Am 1. u. 2. Nov. volles Programmwechsel. Sonntag um 11 Uhr. Pödel Frühlingsopfer u. Vortr. 20 u. 30. Kl. Pr. ab 8 Uhr Gew. Pr. Donnerstag Damen-Kaffee u. Nach. Wochentags abends 7 1/2 Uhr-Vormerkung zulässig.

Warnung! Kaufen Sie nur Ihre Kleidungsstücke dort, wo Sie am billigsten und gut bedient werden. Wollen Sie für die Hälfte des Preises zurückgelegte und wenig getragene Herren- und Kinder-Garderobe kaufen, so müssen Sie nach Dresden-A., Brüdergasse 31 II gehen. Monats-Garderobe. Mahanzüge von 7,50 Mk. bis 10 Mk. u. Ueberzieher von 8 Mk. bis 12 Mk. Jacken und Stoffhosen u. 2 Mk. Westen von 35 Pf. an, getragene Herrenschuhe von 1,50 Mk. an. Große Gelegenheitspotten neuer Herren- u. Damen-Anzüge, Ueberzieher, von 10 Mk. an, reiche Auswahl in Joppen und Weiterpelerinen, pa. Qualitäten. Ulster und Paletots staunend billig. S. Falik 31 II Grosse 31 II Brüdergasse. Verkauf und Verleihe Schöner Anzüge zu billigsten Preisen. Kunden von auswärts erhalten bis 1,50 Mk. Fahrvergütung. Achten Sie u. meine Hausnummer.

Hausfrauen A-B-C. Erstklassige Siegerin Palmato. Fabrikate von unerreichter Feinheit und Güte sind die millionenfach gebrauchten altbewährten Spezialitäten: allerteinste Sahnen-Margarine, in Qualität der Molkerei-Butter am nächsten kommend und beliebteste unerreicht feinste vorzüglich haltbare Pflanzenbutter-Margarine. Unbestritten beste Butter-Ersatzmittel. Überall erhältlich. Fabrikanten: A. L. Mohr, G.m.b.H., Altona-Bahrenfeld.

Parteigenossen! Wo verkehren u. treffen wir uns? Im alten Parteilokal Zur Börse, Leipziger Str. 95. Essen und Getränke. Angenehmer Aufenthalt. Achtungsvoll Franz Gerloke und Frau.

Paletots, Ulster modernste Stoffe! Ein- u. zweireihig. 16-40 M. Winter-Joppen, Sport-Joppen 7-22 M. Wetter-Pelerinen Dauerhafte Qualität Billigste Preise! B. Walther, Potschappel Sonntags offen von 11-2 Uhr.

Gasthof Leuben. Sonnabend den 23. November. Oskar Junghähnel's berühmte humorist. Sänger. Anfang 8,15 Uhr. Vorverkauf 50, Kaffe 60, Reserv. Vorverkauf 80, An der Kaffe 1 Mk. Um zahlreichen Zuspruch bitten O. Junghähnel u. H. Morgenstern.

Wissen Sie, Herr Nachbar daß man Schutzwaren und Herrengarderobe wirklich billig und reell nur Dresden - A., Am See 21 kauft? Große Gelegenheitskäufe in Herren- u. Damen-Anzügen sowie Gassen von 1,80 Mk. an. Herrenwesten von 25 Pf. an. Herrenstiefel von 4,50 Mk. an. Damenstiefel, braun u. schwarz, mit u. ohne Lackleiste, von 3 Mk. an. Nur am See 21. Bitte genau auf die Nummer zu achten.

H. Hafermann ff. Hafermann Gäns Hase 3,80 zum Kilo Wilde Kanin Rohblätter, 1/2 Pf. ufm. empfiehlt G.E.Klo 13 Kesselsdorfer-Str. Fernsprecher Nr. 93

Gute getragene Maß-Anzüge 7,50, 9,-, 13,- Winter-Paletts 7,-, 8,50, 12,- Einzelne Jacken, Westen, 2,- ufm. empfiehlt Riesenanzüge in modernen neuen Anzügen, Ueberzieher, Knabenanzüge, Pelz ufm. empfiehlt Monats-Garderoben Gr. Brüdergasse Kunden von auswärts erhalten bis 1,50 Pf. vergütung.

Nur Gr. Brüdergasse neben Restaurant kaufen Sie gute Herren- u. Damen-Anzüge zu billigen Preisen. 12 Kabinen Photographieren an jeder Photographierkabine. Marienstraße Nr. 10. Um Kunde vom Weg!

Mutterspritzen Hygien. Frauenartikel Frau Heusinger Am See 37 Ecke Dippoldswalder Platz.

Arbeiterbewegung.

Gewerkschaftsbewegung als Kulturfaktor.

Der Deutsche Metallarbeiterverband unter anderem leidet durch die Aufklärungs- und Agitationsarbeit... Die Arbeiterbewegung ist eine Bewegung der Kultur...

merkte weiter, daß der Werkverein ganz in Händen des Kruppischen Beamten Halbach liege und daß ein der Vorstandsmitglieder über-

Der als Sachverständiger vernommene Redakteur der Sozialen Praxis, Privatdozent an der Berliner Universität, Dr. Zimmermann, sprach sich über die Werkvereine im Sinne des Beklagten aus.

Die Sache wird wahrscheinlich nach die Berufungsinstanz beschickten, da der Beklagte zu Eingang der Verhandlung dem Kläger die Aktilegitimation bestritten und geltend gemacht hatte, daß die Ausführungen allgemein gegen die gelbe Bewegung und nicht gegen bestimmte Personen gerichtet seien.

Die päpstliche Denunziationsordnung an die katholischen Arbeiter wird schon von einem schlaun katholischen Unternehmer dazu benutzt, die Arbeiter vom Streik fernzuhalten.

Die rechtliche Stellung der englischen Gewerkschaften.

Man schreibt uns aus London vom 19. November: L. K. Das Haus der Lords hat als oberste Gerichtsinanz gestern eine Entscheidung getroffen, die zwar keine neuen Rechtsgrundsätze aufstellt, aber unter den gegenwärtigen Umständen dennoch Erwähnung verdient.

Das Ende des Mailänder Buchdruckerstreiks. I. e. Am Dienstag haben die Mailänder Buchdrucker, die am 18. Oktober in den Ausstand getreten waren, die Arbeit wieder aufgenommen.

Neues aus aller Welt. Ein verhängnisvoller Traum.

Eine furchtbare Tragödie spielte sich jüngst in einem Schlafwagen ab. In dem einen Schlafcoupe hatten die Gattin des Hotelbesizers Myers und ihre Tochter Gladys die Weiten belegt und sich kurz nach Aufbruch auch zur Ruhe begeben.

handelt sich um den 19 Jahre alten Handlungsgehilfen Walter Mohrbed, den Sohn eines Stadtverordneten, und das 18jährige Dienstmädchen Helene Altkirch. Zwischen beiden bestand seit einiger Zeit ein Liebesverhältnis, das die Eltern des jungen Mohrbed nicht dulden wollten.

Ein Schnellzug von Räubern überfallen. Jekaterinowsk, 21. November. Auf der Katharinenbahn hielten Räuber gestern nacht durch ein falsches Signal einen Schnellzug an und raubten 30 Passagieren Geld und Wertgegenstände.

Bericht über den Schlachtviehmarkt am 21. November 1912 zu Dresden.

Table with 4 columns: Schlachtvieh-gattung und Rutztrieb, Wertklassen, and Marktpreis für 50 kg Leb- und Schlacht-Gewicht. Rows include I. Rinder, B. Küllen, C. Kalben u. Röhre, D. Ferkel, II. R. Kälber, III. Schafe, IV. Schweine.

Gesamtauftrieb: 3373 Tiere. Ausnahmepreise über Rotiz. - Geschäftsgang: Bei Rälbern langsam. Bei Schweinen schlecht. Ueberstand: Rinder 75 (davon Löhnen 14, Bullen 31, Röhre 81), Schafe 12, Schweine 108.

Victoria-Salon. Olga Desmond, die gefeierte Tanzkünstlerin. Der vortreffliche Komiker Haskel mit Ensemble usw. Anfang 8 Uhr. Sonntags 4 und 8 Uhr. Theater-Tunnel: Ensemble Böttner. Anfang 7,8 Uhr, Sonntags 5 Uhr.

Nur eine Qualität - die beste - fabrizieren wir unter der Marke Sanella Mandelmilch-Pflanzen-Butter-Margarine. Nur echt mit dem Namenszuge des Erfinders Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Oskar Liebreich. Liebreich Nachahmungen weisen man zurück! Sana-Gesellschaft m. b. H. Ciera.

Inland.

Die „Unabhängigkeit“ der gelben Werkvereine. Am Schöffengericht in W.-Gladbach fand dieser Tage ein wichtiger Verleumdungsprozess statt. Der Vorsitzende des gelben Werkvereins, Krupp, hatte den Redakteur der Westfälischen Zeitung, Effens, wegen Verleumdung durch die gelben Werkvereine vom 14. März d. J. wiedergegeben, in dem er behauptete, die Werkvereine ergötzen die Arbeiter zur Speichelkerei und zum Schwarzhoertum.

Liebesstragdie.

Berlin, 21. November. Der Doppelselbstmord eines Liebespaars erregte am Montag in Köpenick großes Aufsehen. Es

Schnee-Stoff

zur Schaufelherstellung, blendend weiß mit fester Färbung
Kaufpreis, ca. 80:100 cm breit, per Meter 1.80 u. 2.40 M.

Flimmer-Watte in Tafeln, das Stck 50 Pf., Größe
ca. 60:120 cm, zweiseitige Färbung zum teilen.

Imprägnierte schneeweiße Watte
vollst. flammensicher, 100-gr-Paket 30 Pf., 1 kg 2.50 M.

Sämtliche Watte zu industriellen u. Strickwaren

Spez.: Verbandswatte u. Schafwolle

Zellulose, gebleicht u. farbig, m 25 Pf., kg u. 90 Pf. an

Ca. 500 Dtzd. Kinderwagen- u. Puppen-

deckchen, Hand- und Maschinenarbeit, in allen Größen und

Farben, Satin und Atlas, von 25 Pf. bis 4.50 M.

Anfertigen v. Steppdecken aus Woll-

abfällen. Bester Ersatz für Daunendecken. Nur Hand-

arbeit. Von 6.00 M. an.

Ferd. Ed. Hänel, Waff- u. Steppdeckenfabrik

Mühlgäßchen 4, Kanalgraben 1 n. 12, Riebschulstr. 10, L.
Gegründet 1868 Borswitzer Str. 17 Fernspr. 9927

Bei der heutigen teureren Zeit

ist es eine wirtschaftliche Notwendigkeit, jeden realen Vorteil wahrzunehmen. Daher empfiehlt es sich, unser großes Lager in

Monats-Garderoben

von feinsten Herrschaften wenig getragene oder verleierte gewesene sowie Gelegenheitskäufe in eleganter neuer Garderobe zu beschaffen, aus welcher Sie bei näherer Prüfung ersehen werden, daß wir Ihnen bei konkurrenzlos billigen Preisen und garantiert realer Ware unbedingt Vorteile bieten, z.B. **Ulster, Paletots, Anzüge** in den neuesten englischen Farben von 10-40 M. sowie große Auswahl in eleganten **Hosen, Joppen, Jacketts, Westen, Gesellschafts-Anzüge** werden billigst verleierte und verkauft.

Beachten Sie daher in Ihrem eigenen Interesse unter sehr günstigen Angebot und kaufen Sie nirgends anders, bevor Sie nicht unsere Preise mit den bisher von Ihnen gezahlten verglichen haben

Verleih- u. Verkaufshaus

10, I. Etage Trompeterstrasse 10, I. Etage

Trompeterstr., nächst der Prager Str.

Jedermann erhält Kredit!

Anzüge Paletots und Ulster

- | | | | |
|-------------------|------|-------------------|------|
| Serie I M. 18.- | 3.- | Serie I M. 18.- | 4.- |
| Anzahlung | | Anzahlung | |
| Serie II M. 20.- | 5.- | Serie II M. 24.- | 5.- |
| Anzahlung | | Anzahlung | |
| Serie III M. 30.- | 6.- | Serie III M. 30.- | 6.- |
| Anzahlung | | Anzahlung | |
| Serie IV M. 38.- | 7.- | Serie IV M. 38.- | 7.- |
| Anzahlung | | Anzahlung | |
| Serie V M. 45.- | 10.- | Serie V M. 45.- | 10.- |
| Anzahlung | | Anzahlung | |

Damen- u. Kinder-Jacketts u. Mäntel

- | | |
|-------------------|-----|
| Serie I M. 10.- | 2.- |
| Anzahlung | |
| Serie II M. 15.- | 3.- |
| Anzahlung | |
| Serie III M. 20.- | 4.- |
| Anzahlung | |
| Serie IV M. 28.- | 5.- |
| Anzahlung | |

Möbel

- | | |
|--------------|------|
| für 1 Zimmer | 10.- |
| Anzahlung | |
| für 2 Zimmer | 15.- |
| Anzahlung | |
| für 3 Zimmer | 20.- |
| Anzahlung | |
| usw. | |

Einzelne Möbel!

Wochen-Rate **1** Mark an.

Möbel- und Warenhaus Merkur

Scheffelstraße 28, I.

Beamt und alte Kunden ohne Anzahlung.

Das Menschenschlachthaus

Silber vom kommenden Krieg von Wilhelm Sandtgen
Preis 1 Mark.
Ein Landwehrmann, der von Haus und Familie muß, schildert den Krieg, wie er sein wird. So naht und wahr hat uns noch niemand den Krieg, das Schlachthaus der Erde, vor Augen gestellt.
In Bestellung durch die
Volksbuchhandlung, Große Zwingerstraße 14.

Brauchen Sie ?

- | | |
|----------------|-----------------|
| Damen-Kostüme | Herrn-Anzüge |
| Damen-Mäntel | Herrn-Ulster |
| Damen-Jacketts | Gehrock-Anzüge |
| Kostüm-Röcke | Jacketts, Hosen |

Auf Kredit zu bequemen Teilzahlungen

Ebenso Möbel und Polsterwaren, Schuh- u. Manufakturwaren, Bett- u. Leibwäsche usw. im Möbel-Kredit- und Warenhaus

Seitz & Co.

Terrassenufer 8, a. d. Carolabrücke
Telephon 17 564

Vorstadt Cotta.

Bestellungen auf die Volkszeitung, Wahren Jakob, Freie Stunden, Neue Zeit sowie alle Partei- und Fachliteratur nimmt entgegen **Naumanns Buch- und Papierhandlung, Grillparzer Straße 13. - Inseraten-Aannahme.**

Das Geheimnis

unseres Erfolges und der Grund, weshalb unsere Kunden stets wieder bei uns kaufen, ist höchst elegant und Billigkeit die Tatsache, dass wir die Herren-Garderobe, getragen von den feinsten Herrschaften

nur chemisch gereinigt

verkauft. Chemisch gereinigte Garderobe ist sauber, hygienisch einwandfrei und verwischt ganz die Vorstellung, dass andere die Sachen schon angehabt. Wir empfehlen solche, wie auch neue moderne Garderobe, z. B. gereinigte

Maass-Anzüge 10M., 15M., 20M. usw.
Maass-Paletots 8 M., 14 M., 18 M. usw.

Blitz, Chem. Reinig.-Anstalt

Dresden, Schlossstrasse 4^a
nur Köln Laden - gleich neben Café Central am Markt.
Einsiges Geschäft dieser Art am Platze.

Wollen Sie?

gute, wenig getragene sowie auch neue **Herrn- u. Damenkleider** vorteilhaft billiger kaufen, bemühen Sie sich vertrauensvoll nur in das **I. Dresdner Spez.-Mäntel-Magazin Töpferg. 1, I. Etg.** Grosser Gelegenheitskauf **Pelzboas u. Mäntel Herren- u. Damen-Ulster.** Mitgl. d. A.-R.-B. „Solidarität“.

Auf Kredit! Staunend billig

erhalten Sie **Gr. Brüdergasse 16, I.**

bei kleinster Anzahlung und nur 1 Mark wöchentlichem Teilzahlung die elegantesten

- Anzüge, Paletots, Ulster, Pelierinen, Joppen sowie Hosen
- und Westen
- Desgl. große Auswahl in **Kostümen, Röcken Paletots u. Blusen**
- Auf Wunsch Anfertigung auch nach Maß mit Anprobe.
- Reichhaltiges Lager in **Herrn-, Damen- und Kinderschuh.**

Kredit! Kredit!

bei denkbar kleiner Anzahlung und bequemster Abzahlung **Möbel, Betten, Polsterwaren** Teppiche, Manufakturwaren usw., Herren- und Damen-Konfektion in großer Auswahl.

Karl Blau

1 Serrstraße 1
bis-a-bis der Orstr.-Kasse.

Ausverk

- 50** Teppiche u. Gardin
- gr. Posten, billigerer Meter von 30 Pf.
- Teppiche** von 4.50 bis 1
- Chaiselongue** von 5 bis 30
- Portier** Stühle, von 3 bis
- Tischdeck** in Glasst., Tuch von 90 Pf. bis
- Sofa-Ber** der ganze Bezug u. 5
- Schlafdeck** von 90 Pf. bis
- Steppdeck** von 3 bis 15

Star

Dresden - Wilsdruffer Strasse
Laden I. Etage

Für jeden B

füre ich nur die beste **Blaue Blusen** und **Spitz** 1.50 an, **Mechanikartikel** 2.40 an, **Selbstkittel**, **G** **Aufmacherblusen**. **Sehe Lederhosen** von nur **Stoffhosen**, sehr schön von 3.70 an. **Schl** **wäsche, Ballwaren** u. **g** zu den bekannt anjet **billigen Lagerpreisen** **J. Börner, Post** **Turnerstraße 7, Tel** **Extra 5 Proz. Rabatt**

Strickwes

Unterhose **Strümpfe** **Unterze** für Erwachsene und **ingrosser Aus**



Ernst Gegründet

Auf Kredit

Möbel u. Polsterw **Herrn- u. Dam** **Konfektion** **Kinderwag** **Wäsche * Federb** **Ans. v. 8 M. Woche** **Kredithaus M** **Marienstr. 18, I.** **gegenüber Drei B**

Kein Lade

S **ofabehänge, Cost** **Moquet, Pflanz** **schöner Auswahl** **Teppiche, auch sel** **kl. Webwaren, Be** **und Läuferwoll:** **G** **gardinen, abgep** **Kunstst. u. von** **Stores und Vitr** **Tischdecken u** **tieren in Tuch, F** **und Leinen :** **Stapp- u. Schließ** **! zu wirklich stau** **billigen Preisen**

Kupferm

Prosen-L. Pflanz **nur I. Etage**